

Griechenland.

* Von den Wahlen. Die neuesten Resultate der Wahlen für den Landeskirkt verstellern die Aussichten für die gemeinsame Liste der Parteien Thessaloniki und Rhodos um so mehr, als die Kandidaturen der Volksverbände nicht überall Erfolg hatten. Von 44 Delegierten in Attika werden 30–32 der Liste der Volksverbände angehören. Benizelos wurde mit starker Mehrheit in Attika gewählt. Rhodos wurde ebenfalls gewählt, dagegen drangen die früheren Minister Voulis und Stouros nicht durch. Alle Minister wurden wieder gewählt, ausgenommen die des Krieges und der Marine, welche nicht kandidierten. Die Rhodo-Theotokische Liste steht in mehreren Bezirken. Die Stärke der Parteien läßt sich noch nicht endgültig bestimmen. Rhodos glaubt aber noch immer, daß Benizelos die Macht werde übernehmen müssen. Über die Ausführungen der atheistischen Kreise berichtet uns ein Privattelegramm: Die Presse ist sich einig darüber, daß die Wahlresultate den Willen des Volkes zur Übertragung der Regierung an Benizelos befunden haben und daß Benizelos in der Nationalversammlung sofort eine starke Partei und sich sammeln wird. Das der Ausfall der Wahl sich deutlich gegen die Konservativen Theotokis und Rhodos richtet, gestehen diese Parteien offen zu, mit dem Hinzuflügen, daß sie unter keinen Umständen die Bildung des neuen Ministeriums anstreben. Bis zur Konstituierung der Nationalversammlung bleibt voraussichtlich das Ministerium Dragoumis im Amt. – Über die Auflösung der Partei politischen Kreises über den Ausfall der Wahlen läßt sich der „P.A.“ aus Paris melden: Die Ergebnisse der griechischen Wahlen, sowohl sie bis jetzt bekannt sind, geben den Partei politischen Kreisen Grund zu ernstlicher Besorgnis. Denn trotz des Wahlausgangs zwischen den Anhängern von Theotokis und Rhodos konnte die Bildung einer neuen Volkspartei nicht verhindert werden, die ausgesprochen nationalistischen Charakter trägt und die französischen Anschlussbestrebungen offen begünstigt. Auf alle Fälle schützt man in Paris, der Erfolg von Benizelos und der Volkspartei könnte Griechenland zu unbeständigen Schritten treiben und auf der anderen Seite die Türkei alarmieren.

Marokko.

* El Mosti. Der Minister des Außenlands El Mosti erklärte einem Berichterstatter des „Matin“, er gehe einige Zeit in Tanger zu bleiben, um zahlreiche Fragen, die wegen seiner langen Abwesenheit von Marokko in der Schweiz geblieben sind, zu lösen. Gegen Ende August werde er nach Paris kommen, um über die Frage des Hasens von Tanger zu verhandeln.

Nicaragua.

* Die Flucht des Präsidenten Madrid. Aus Managua wird telegraphiert: Madrid flüchtete in Begleitung seiner ersten Offiziere am Sonnabend nach Corinto und ist von dort nach Honduras gegangen. Alle Gefangenen sind aus dem Gefängnis entwichen. Entgegen Madrids scheint Estrada eine amerikafreundliche Haltung einzunehmen zu wollen. Aus Bluefields wird nämlich gemeldet: Estrada landete an dem Staatssekretär Knop eine Depesche, in der er seiner warmen Sympathie für die Amerikaner Ausdruck gab und den Wunsch aussprach, für die Richtung der Amerikaner Stroce und Cannon sowie für die anderen Alte von Zelena und Madrids Entscheidung zu gehorchen. – General Chamorro ist bis zur Ankunft Estradas in Managua zum provisorischen Präsidenten ernannt worden.

Vermischtes.

Eine wahre Liebesheirat.

Dem „Daily Telegraph“ berichtet man aus New York: Eine siebzigjährige Frau und ein junger Mann von 25 Jahren erschienen dieser Tage vor dem Richter Kilpeck, um sich vom ihm standesamtlich trauen zu lassen. Die Braut, eine gewisse Maria Tramini, lebt in Kalifornien. Eigentum im Wert von zwölf Millionen. Von der Jahre 1907 gebürtig, mit dem von sieben Jahren durchsetzten Gesicht, war sie ein Bild des Verfalls und der Gebrechlichkeit; sie trug aber trotz ihres ehrwürdigen Alters ein blütenweisses Kleid und einen mit Rosen geschmückten Hut und trat, nachdem hüpfend und mit gepierctem Lächeln, an der Seite ihres Bräutigams, eines befreudeten Handelsangelellten, namens Jules Tibbs, vor den Standesbeamten. Als der das ungleiche Paar erblickte, war er stark vor Staunen prallend schaute er zuerst dem

Die norwegische Isachsen-Expedition wird mit ihrem Schiffe „Aran“ die Bay untersuchen, ehe sie Spitzbergen verläßt.

Weiter berichtet der Korrespondent der „Weltsposten“ von Spitzbergen: Graf Jeppelin hat bei der Kingsbuk Land okkupiert und es „Jeppelinhaven“ genannt. Bei Goddham ist das Königreich mit dem norwegischen Spezialisten unter zu erwarten, der älteste Besitzrechte auf jene Landstriche behauptet. Der Arzt der Jeppelin-Expedition Dr. Stüh hat den Plan, in der Kingsbuk ein Senatorium anzulegen.

* Leipzig, 24. August.

Operettentheater. „Bau meister Solnec“. Die dritte Jähns-Aufführung hat fast nur Mittelmäßiges. Wenn auch die Aufführung der Darsteller durchweg Zuspruch davon ablegte, daß sie in den Geist dieses seltsamen Schauspiels gründlich eingedrungen sind, so läßt doch die äußere Wiedergabe wohl lästiger Rollen beträchtlich zu wünschen übrig. Zunächst der Solnec, den Herr Max Thomas als gern hatte sich war die ländliche und rückwärtige Maske des nervösen, überreichen und durch seine verkrüppelten Schul- und Angststörden geprägten Bauernlers zurecht gemacht, Herr Thomas vergaß aber, daß zu dem Charakter dieses Solnec sehr weicher und warmerhafter Ton, sein gutherziges, verträumtes und daher elegantes Spiel durchaus nicht paßt. So war das dann auch vom Anfang bis zuletzt eine Leistung, die ausserordentlich schwierig davon ablegte, daß sie in den Geist dieses Szenenbildes einzutreten, dem Flusse der Unwichtigkeitlichkeit verfiel. Das Szenenbild im zweiten Akt gelang ihm indes völlig nach dem Sinn des Dichters, und auch sonst fand er in mancher Szene einen eigenen, heraldischen, nur nicht idyllischen Ton. Die Aline des Fräuleins Probsts dagegen war schlechterdings unmöglich. Man kann nicht auf den bewährten Schwierigkeiten und Komischen-Alte-Trop ein verharmtes, verlehnendes junges Frauengesicht aufsehen, um eine kleine Solne zu knicken. Gewiß gab sich Fräulein Probsts alle Mühe, den hier höheren Ansprüchen gerecht zu werden, aber sie war nördlich am falschen Ort. An ihrer Stelle hätte Fräulein Valeria Berden leben sollen, die übrigens die Kaja recht ähnlich traf. Auch Herr Herrand verdient lob für seinen Haarsatz. Und endlich sei lärmlich anmerkannt, daß es Frau Anna Sandow recht gut gelungen ist, das ibsenische Jungmädchen aus der Fremde, die romantische hilfe Wangel mit dem Kinderherzen zu verführen, die an

Sonstigem ins Gesicht, lächle dann in dem verwirrten, süß lächelnden Gesicht der heimlichen Braut zu leben und sagte schließlich, zu der letzten gewandt: „Wissen Sie denn nicht, daß junge Männer alte Weiber nur aus Liebe zum Gelde vertragen?“

Reines Geldes wegen hätte ich mich nicht heiraten lassen“, antwortete die süßliche Braut pikiert und fügte dann, die Augen verschmitzt zu Boden schlagend, hinzu: „Ich glaube auch nicht, daß mein Bräutigam lächle wäre, so etwas zu tun.“ Der Richter sah einen Augenblick lang nachdenklich vor sich hin, als wenn er überlegen, wie er diese groteske eheliche Verbindung verhindern könnte. Da ihm das Gesetz aber keine Handhabe gab, die Eheschließung in diesem Fall unmöglich zu machen, mußte er den Trauungssatz vollziehen. Während des ganzen Zeremoniells hielt der Bräutigam seinen Zylinder fest, so daß von seinem Gesicht fast nichts zu sehen war; er machte dadurch den Photographen, die ihn Anteil auf die Blüte bannen wollten, einen Streich durch die Rechnung. Dagegen blieb die Braut glückstrahlend und fröhlich um sich und sagte überfällig zu den Reportern, die bewundert einen Kreis um sie bildeten: „Sie dürfen mir glauben, meine Herren, es ist eine wahre Liebesheirat!“ *

Ein östlicher Theatertitel wird dem Herrn Böhl-Kurier aus Bad Kösen in gehandt. Dort schwingt das Jupiter über einem Studententempel, der sich im Saale des Herrn Kühnhofer „Zum Touristenheim“ aufzulegen hat, ein Herr Adolf Rühle v. Kühne. Dieser Herr führt lächelnd „unter gütiger Mitwirkung kleiner Kunstreunde“ „Drei Paar Schuhe“ auf und der Zettel verläßt nun, daß die Kleinsten Truppe außer der offenbar recht zahlreichen direktorialen Familie nur noch ein einziges engagiertes Mitglied besteht. In schöner Abwechslung findet man die Namen Ad. v. Kühne, Amalie v. Kühne, Otto v. Kühne, M. v. Kühne, Hr. v. Kühne, Viktor v. Kühne, daneben aber auch – ganz familiär, was ja bei diesen Familientheatern nicht weiter unverdächtig ist! – „Viktor“ und „Direktor“ als Bezeichnung der Darsteller. Neben einer großen Reihe von Personen des Stücks stehen drei Sterne (*). Was es damit für eine Bedeutung hat, erhebt aus der in blühendem Deutsch verfaßten Bemerkung: „Die mit Sternen beschrifteten Rollen werden von mir in kleinen Fällen dargestellt.“ – Man geht wohl nicht fehl, wenn man unter diesen „mitwirkenden Freunden“ die oben erwähnten „kleinen Kunstreunde“ vermutet.

Letzte Lokal-Nachrichten.

* Leipzig, 24. August.

Sozialdemokratische Protestveranstaltungen gegen die Fleischsteuerung. Das Agitationskomitee der sozialdemokratischen Partei Leipzigs hatte gestern abend eine Protestveranstaltung veranlaßt, die im Volkshaus, im Schönfelder 2. Neubau im Löwenpark 2. Schönfeld, im Schönfelder 2. Lindenau und in Schönfelder 2. Schönfeld abgehalten wurde und sehr gut besucht waren. Die Tagesordnung lautete in allen Versammlungen: „Fleischmacher und Fleischsteuerung.“ Die Referenten gingen näher auf die Reichspolitik seit dem Jahre 1902 ein. Sie bezeichneten die gegenwärtige Fleischsteuerung als eine Folge und waren zu dem Schlusse, daß die deutsche Bevölkerung den nächsten Wahlen ihre Konsequenzen aus dieser Politik ziegen müsse. Im Anschluß an die Referate gelangte folgende in sämtlichen Versammlungen gleichlautende Resolution zur Annahme: „Die gegenwärtige zu einer gefährlichen Kalamität gewordene Fleischsteuerung ist eine Folge der verdeckteren oder offenen Reichspolitik und führt zur Unterernährung der Arbeiterschaft. Gestoppt wird die Teuerung noch durch die sozialistische Sonderbesteuerung des Fleisches. Die Versuche der Arbeiterschaft, durch Aufhebung der Röhne einen Ausgleich der enorm gestiegenen Lebensmittelpreise herbeizuführen, beanspruchten die Unternehmensverbände mit den brutalen Ausperrungen. Die lächerliche wie die Regierung des Reiches leugnen eine Fleischsteuerung und weigern sich, Maßregeln zu deren Vinderung zu ergreifen. Die Verammlungen fordern als Mittel gegen die mahllose Teuerung: Sofortige Entfernung der Grenzen für das ausländische Vieh. Es schreibt der Biehölle, von der 1. Mai 1911 bis 1912 die Auflösung der Fleischfleischsteuerung die Rücknahme eines großen Teiles einzumünzen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er bei späteren Wahlen ein ihm angebotenes Mandat zur griechischen Kammer annehmen würde, nachdem er seine freitliche Amtszeit niedergelegt habe.“

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Deutscher Katholikentag.

* Augsburg, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Heute nachmittag in der zweiten öffentlichen Versammlung des Deutschen Katholikentages wurde das Antwortschreiben des Kaisers auf das geistige Befehlsgesetz des Kaisers auf das verdeckte Erbteilungsprogramm unter lebhaftem Beifall verlesen, worauf Graf Schönburg-Glauchau ein lebhaft erwidertes Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Außerdem den gelieben anwesenden Bischöfen war diese auch der Erzbischof von Milwaukee zugesehen. Professor Bed. Krebsberg (Schweiz) sprach lobend über innere Missionen. Vater Robert Weber, St. Odilia über die Laute und Wirksamkeit katholischer Missionen. Schließlich schloß Professor Meyers-P-Luxemburg die Missionstätigkeit der katholischen Kirche vom Anfang bis zur Gegenwart.

Das französische Gewebe.

* Paris, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Eine Note des Kriegsministeriums erläutert: Frankreichs Zoll ist in bezug auf sein Kriegsgewehrfertigungswesen inferior. Das Kriegsministerium setzt aber in der Lage, wenn es das Bedürfnis erfordert, eine neue Waffe einzuführen, die alle Fortschritte in sich vereinigt. Das würde jedoch eine Ausgabe von einer Milliarde bedeuten und kann im folgenden nur bei einer unabdingbaren Notwendigkeit erfolgen.

Benizelos und die griechischen Wahlen.

* Paris, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Einem Mitarbeiter des „Temps“ hat sich Benizelos, der augenblicklich in der Schweiz weilte, in einem Interview bezüglich der Kreisklage darauf beantwortet, zu verhindern, daß Kreis wegen der Unrechtsfreiheit und Gewogenheit der Schweiz hinsichtlich seiner Zukunft beruhigt sei. Er schreibt, daß es für einen Fehler ist, die griechische Nationalversammlung zu einem Kreis vorzuschlagen und zu wählen, die das griechische Individuum nicht bestehen. Er persönlich habe vor zwei Wochen bei seinem Durchreise durch Athen erfußt, daß er, solange er in Kreis ein öffentlicher Amt bekleide, ein Mandat nicht annehmen könne, und daß es ihm jetzt unmöglich sein würde, seine Pflichten in Kreis im Stiche lassen zu lassen. Wenn ich mich so bemühte Benizelos, obgleich griechischer Bürger, aller Einsichtnahme entzogen, so geschicht dies nur als Chef der griechischen Regierung. Dieses Verhalten könnte ihm aber keineswegs das Recht nehmen, sich doch einmal in solche Fragen einzumischen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er bei späteren Wahlen ein ihm angebotenes Mandat zur griechischen Kammer annehmen würde, nachdem er seine freitliche Amtszeit niedergelegt habe.

Die Pforte und das östliche Patriarchat.

* Konstantinopel, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Angeklagt des Verherrnens des östlichen Patriarchats auf Einberufung einer Nationalversammlung hat das Kultusministerium an die Provinzbehörden ein Titulargericht, worin die Ablösung einer Versammlung, die den Charakter einer nationalen, gegen die Grundzüge des Landes gerichteten Bewegung, trage, für ungültig erklärt und die Wahlen verboten werden.

Die montenegrinischen Feierlichkeiten.

* Belgrad, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Kronprinz Alexander hat sich nach Cettigne begeben, um ein Handschreiben des Königs von Serbien zu überreichen, in dem er den Fürsten zum Regierungsjubiläum begrüßt und zur Erhebung Montenegros zum Königreich seinem wärmsten Glückwunsch ausgesprochen. * * * * *

Urus als Gast an der Amsterdamer Oper.

* Amsterdam, 23. August. (Viertel-Tel.) Das Mitglied des Leipziger Stadttheaters Opernsänger Jacques Urus ist für die im Oktober stattfindenden Festspiele an der Amsterdamer Oper operiert worden. Der Künstler wird dort den Siegfried und den Tristan singen.

Topfes Sieber unter französischen Truppen.

* Toulon, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Da in den bissigen Kasernen zahlreiche Fälle von phlegmatischem Sieber festgestellt wurden, sind die gethemelten Verstöße gegen die Arbeiterschaft, durch Aufhebung der Röhne einen Ausgleich der enorm gestiegenen Lebensmittelpreise herbeizuführen, beanspruchten die Unternehmensverbände mit den brutalen Ausperrungen. Die lächerliche wie die Regierung des Reiches leugnen eine Fleischsteuerung und weigern sich, Maßregeln zu deren Vinderung zu ergreifen. Die Verammlungen fordern als Mittel gegen die mahllose Teuerung: Sofortige Entfernung der Grenzen für das ausländische Vieh. Es schreibt der Biehölle, von der 1. Mai 1911 bis 1912 die Auflösung der Fleischfleischsteuerung die Rücknahme eines großen Teiles einzumünzen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er bei späteren Wahlen ein ihm angebotenes Mandat zur griechischen Kammer annehmen würde, nachdem er seine freitliche Amtszeit niedergelegt habe.

* Belgrad, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.)

Die norwegische Isachsen-Expedition wird mit ihrem Schiffe „Aran“ die Bay untersuchen, ehe sie Spitzbergen verläßt.

Weiter berichtet der Korrespondent der „Weltsposten“ von Spitzbergen: Graf Jeppelin hat bei der Kingsbuk Land okkupiert und es „Jeppelinhaven“ genannt. Bei Goddham ist das Königreich mit dem norwegischen Spezialisten unter zu erwarten, der älteste Besitzrechte auf jene Landstriche behauptet. Der Arzt der Jeppelin-Expedition Dr. Stüh hat den Plan, in der Kingsbuk ein Senatorium anzulegen.

* Leipzig, 24. August.

Operettentheater. „Bau meister Solnec“. Die dritte Jähns-Aufführung hat fast nur Mittelmäßiges. Wenn auch die Aufführung der Darsteller durchweg Zuspruch davon ablegte, daß sie in den Geist dieses seltsamen Schauspiels gründlich eingedrungen sind, so läßt doch die äußere Wiedergabe wohl lästiger Rollen beträchtlich zu wünschen übrig. Zunächst der Solnec, den Herr Max Thomas als gern hatte sich war die ländliche und rückwärtige Maske des nervösen, überreichen und durch seine verkrüppelten Schul- und Angststörden geprägten Bauernlers zurecht gemacht, Herr Thomas vergaß aber, daß zu dem Charakter dieses Solnec sehr weicher und warmerhafter Ton, sein gutherziges, verträumtes und daher elegantes Spiel durchaus nicht paßt. So war das dann auch vom Anfang bis zuletzt eine Leistung, die ausserordentlich schwierig davon ablegte, daß sie in den Geist dieses Szenenbildes einzutreten, dem Flusse der Unwichtigkeitlichkeit verfiel. Das Szenenbild im zweiten Akt gelang ihm indes völlig nach dem Sinn des Dichters, und auch sonst fand er in mancher Szene einen eigenen, heraldischen, nur nicht idyllischen Ton. Die Aline des Fräuleins Probsts dagegen war schlechterdings unmöglich. Man kann nicht auf den bewährten Schwierigkeiten und Komischen-Alte-Trop ein verharmtes, verlehnendes junges Frauengesicht aufsehen, um eine kleine Solne zu knicken. Gewiß gab sich Fräulein Probsts alle Mühe, den hier höheren Ansprüchen gerecht zu werden, aber sie war nördlich am falschen Ort. An ihrer Stelle hätte Fräulein Valeria Berden leben sollen, die übrigens die Kaja recht ähnlich traf. Auch Herr Herrand verdient lob für seinen Haarsatz. Und endlich sei lärmlich anmerkannt, daß es Frau Anna Sandow recht gut gelungen ist, das ibsenische Jungmädchen aus der Fremde, die romantische hilfe Wangel mit dem Kinderherzen zu verführen, die an

Die Choleren in Italien.

(25 neue Todesfälle.)

* Rom, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) In den letzten 24 Stunden wurden in Mailand fünf Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera festgestellt, in Bergamo zwei verdeckte Fälle, in San Ferdinando drei Erkrankungen und ein Todesfall, in Trinitapoli vier Erkrankungen und drei Todesfälle, in Varese acht Erkrankungen und sieben Todesfälle, davon vier von vorangegangenen Tagen, in Terni zwölf Todesfälle, davon acht von vorangegangenen Tagen. In Andria, Ruvo und anderen Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall.

Die Nierenwaldbrände in Nordamerika.

* Spokane, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Zahl der geflamte Wald bestand. Nahes steht in Flammen. Man befürchtet, daß 300 Menschen umgekommen sind.

* Butte (Montana), 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) 600 Männer, die am 20. August zur Bekämpfung des Feuers ausgerückt sind, werden vermisst. Man befürchtet, daß sie verbrannt sind. Das Feuer zieht schnell an die mit Flüchtlingen überfüllte Stadt Thompson heran.

Letzte Handelsnachrichten.

* Hamburg, 23. August, 9 Uhr. Zuckermarkt. Rübbeck 1. Produkt Bass 88pro. Rendement neue Ware frei an Bord Hamburg per 50 Kilo August 15.—, September 14,45, October 11,65, December 11,85, Jan. März 11,95, Mai 12,05. Behaupt.

* Prag, 23. August. Zucker. Aufzugs Landungsplatz Okt. 24.—, Steig. 180.—.

* Hawa, 23. August, 3 Uhr. Baumwolle ruhig. August 84, September 83, October 82, November 81, Dezember 80, Mai 79.

* Hawa, 23. August, 6 Uhr. Baumwolle ruhig. August 84, September 83, October 82, November 81, Dezember 80, Mai 79.

* London, 23. August, 5 Uhr. (In Pfund Sterling) Kupfer Beta (steig), Tagessumme 1300 (900) Tonnen. September 1/3 (55,15/—), 3 Monate 56,7/6 (56,11/3), Muttertag 55,15/— bis 55,12/6 (55,13/9 bis 56,1/3), Soft selected 55,15/— (50,5/—), elektrostatische 58,5/— (58,5/—), zweiter hand strong 71,1/— (—). Baum rubia (steig), Tagessumme 1000 (700), Straits 157,10/— (155,15/—), 3 Monate 156,2/6 (

Amtlicher Teil.

Im das Handelsregister ist heute auf Blatt 14537 die Firma **Batra-Marmor-Werk Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlaubt worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juli 1910 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf des Batra-Marmors und des Stein aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000,-. Zu Geschäftsführern sind bestellt: der Kaufmann Walter Hinrichsen und der Ingenieur Johannes Leopold Hermann Stein, beide in Leipzig.

Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem Geschäftsführer selbstständig zu. Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann Walter Hinrichsen und Ingenieur

Gewerbekammer Leipzig.
Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.
Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

Johannes Leopold Hermann Stein, beide in Leipzig, bringen in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen die ihnen je zur Hälfte aus dem Vertrag vom 11. Juli 1910 mit der Batra-Marmor-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Köln zustehenden Rechte in die Gesellschaft ein. Diese Rechte werden mit insgesamt 10 000,- bewertet, so daß hierdurch die beiden Gesellschafter je 5000,- als Einlage geleistet haben.

Die öffentlichen Bekanntmachungen des Gesellschaftsvertrages erfolgen durch Eintrüden in die Leipziger Neuen Nachrichten.

Leipzig, den 22. August 1910. — Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hoherfreut an
Leipzig, am 23. August 1910.

Rechtsanwalt Dr. Taeschner
und Frau.

Heute verschied in Paris, nach längerem Leiden, unser geliebter Bruder und Schwager

Herr Alfred Ingelbach.

Leipzig, den 23. August 1910.

Alfred Voerster und Frau
geb. Ingelbach.

Tiefbewegt machen wir unsren Mitgliedern und Freunden die schmerzliche Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied

Herr Fabrikbesitzer Richard Koch
in Berlin

am 21. d. M. nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Trauernd stehen wir an der Bahre dieses treuherzigen Mannes, der uns so lange Zeit ein wahrer Freund und Gönner gewesen ist.

Leipzig, 23. August 1910.

Männergesangverein Mercur.

Todesanzeigen aus den andern hiesigen Blättern:

Sonntag vormittag verschied schnell und unerwartet mein lieber Mann

Ludwig Schönherr.

Dies zeigt tiefbetrübt an

L.-Ressditz, Dresdner Straße 60, III.

Marie verw. Schönherr.

Die Beerdigung findet am 24. August nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

L.N.N.

Allm. lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass Sonntag abend 4/10 Uhr unser lieber Sohn, Pflegesohn, Bruder, Ekel, Cousin und Neffe, der Schriftsetzer

Hermann Kamlot

im 20. Lebensjahr nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

L.-Sellerhausen, Bennigsenstraße 20, III.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Halle des Sellerhäuser Friedhofes aus statt.

L.N.N.

Gesangverein „Kameradschaft“, II. Abteilung d. Schutzmanschaft.

Sonntags vormittag verschied nach langen schweren Leiden unter Helden- und Sänger-Teilung, unser lieber Kamerad (Gesellschafter) und II. Vereinsvorsitzender, der Schutzmans

Otto Hermann Strabel.

Wir rufen ihn ein „Habe Dank und Ruhe sonst!“ in die Ewigkeit auf.

Leipzig, den 22. August 1910.

Oswald Haupt, I. Vorsitzender.

Allgemeiner Turnverein L.-Gohlis.

Sonntags nach 1 Uhr nach längeren schweren Leiden unter Vereinsmitgliedern

herr Fleischhermeister Ernst Höhne.

Wenn es ihm auch nicht möglich war, praktisch zu lassen, so hat er doch durch seine treue Mitgliedschaft dem Vereine seine Unterstützung zu stellen werden lassen. Wir werden dem I. Vorsitzenden ein ehrliches Denken bewahren.

Der Turnrat.

Rob. Schlieder, Vorsitzender.

Gewerbekammer Leipzig.

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Die Bibliothek steht Interessenten während der Geschäftsstunden — vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr — zur unentgeltlichen Benutzung.

1947

Die Geschäftsräume der Gewerbekammer befinden sich von Donnerstag, den 25. d. M., ab in Leipzig, Leipzigerstraße 7, Erdgeschoss. — Fernprecher 1979.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 24. August.

Eine russische Kirche für Leipzig.

In Petersburg hat sich im Mai d. J. ein Komitee gebildet, um eine Subskription für den Bau einer Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfeld von Leipzig zu eröffnen. An der Spitze deselben steht der Großfürst Michael Alexandrowitsch. Der Kaiser von Russland bewies seine Sympathie für das Projekt dadurch, daß er selber einen nachbaren Beitrag dafür zustimmte. Damit kann der Kirchenbau als gesichert angesehen werden. Auch von dem russischen Staatsangehörigen in Leipzig und im Reich sind Geldzuwenden mit Gewissheit zu erwarten. Die zu errichtende Gedächtniskapelle wird ihren Platz aller Wahrscheinlichkeit nach in der Nähe des Völkerdenkmals ehemals zugewiesen bekommen. Dem Stil nach erhält die neue Kirche das Aussehen der Dresdner Kirche; nur wird sie nicht in dieser Größe zur Ausführung kommen. Zur Ausübung der kirchlichen Handlungen, der Trauungen usw. erhält Leipzig einen eigenen russischen Geistlichen (Popen). Bis her hielten die orthodoxen griechisch-katholischen Russen ihren Gottesdienst in der dienigen griechischen Kapelle ab; die Trauungen, die ja in Russland nur durch die Kirchendörfer vorgenommen werden können, mußten in der Dresdner Kirche abgehalten werden. Diese Handlung wird nach der Einweihung der Leipziger Kapelle für ganz Sachsen (mit Ausnahme von Dresden) sowie für die ländlichen Dörfler Russen aus in Leipzig vollzogen werden. Die heilige Gedächtniskapelle wird als oberster Behörde dem Heiligen Synod, ihm dem Kaiser von Russland unterstehen. Die Gottesdienste werden stattfinden an den Sonntagen vormittags 10 Uhr. Außerdem wird man natürlich an den besonderen Festtagen Gottesdienste abhalten.

Was die Zahl der gegenwärtig in Leipzig dominierenden Russen angeht, so dürfte diese der Schätzung nach etwa 900 bis 1000 betragen. Darunter befinden sich ungefähr 500 Bewohner der Universität, der Handels hochschule und des Konservatoriums. Da die leichten zur Menge mosaischen Glaubens sind, kommen sie für die zu errichtende Kapelle wenig in Betracht, auch die Polen befinden sich nicht zur orthodoxen griechisch-katholischen Kirche. Trotzdem haben wir aber in Sachsen und dem thüringischen Staaten eine ganz beträchtliche Zahl orthodoxer Russen.

Bemerklich kann der Bau der Gedächtniskapelle noch im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Wenn er seinen Platz in der Nähe des Völkerdenkmals erhält, so würde das eine neue und eigentliche Sicherung dieser Gegend in bezug auf bauliche Schönheit bedeuten. Auch im Hinblick auf die geistliche Vergangenheit wäre der Platz gut gewählt. Denn der Prophetha ist viel russisches Blut während der Völkerblutthalt gelöscht. Russische Gardes und Infanteristen kämpften am Prophetha einen furchtbaren Kampf. Napoleon, der Prophetha für den Schlüssel zum Ganzen hielt, sorgte dafür, daß jeder Schritt in dieser Gegend nur mit entsetzlichen Opfern gemessen werden mußte, und dabei waren gerade die Söhne Russlands stark in Mitleidenschaft gezogen.

*

Militärisches. Der kommandierende General, General der Artillerie Dr. Kirchbach begibt sich heute abend nach dem Truppenübungsplatz Zehlendorf, um am 25. d. J. der Besichtigung des I. und II. Bataillons des 5. Infanterieregiments Nr. 104, sowie am 26. d. J. derjenigen des I. und II. Bataillons des 15. Infanterieregiments Nr. 181 beigezuhören. In Begleitung des Generals befindet sich der Chef des Generalkabinets Oberst Lenibald, am 24. und 25. d. J. außerdem der Adjutant im Generalkommando, Major a. W. Wolf.

Die Gewerbeleiterin Leipzig verlegt von morgen Donnerstag, ab ihre Geschäftsräume von der Gothastraße nach dem eigenen Grundstück Lessingstraße Nr. 7. (Siehe auch amtliche Anzeige.)

Kunstsalon R. W. Mittelmeier-Windisch, Ritterstraße 13 bereitet zurzeit eine Ausstellung von Ludwig Hohlwein, München, vor, der als erstaunlicher Aquatintist und Sportzeichner weiten Kreisen bekannt ist. In den kommenden Ausstellungsspielen wird eine besondere Abteilung seiner vorbildlich wirkenden Plakatentwürfe eingerichtet werden.

Zubiläum. Der Werthüter Oscar Henzel begeht heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Hause des Koffer- und Lederwarenabts von Moritz Möddel, Lindenau.

Neue Sparkassenstelle. Im Oktober dieses Jahres wird noch eine leichte Kassenstelle der Sparkasse I im Grundstück Johanniskirchhof 45 eröffnet werden. Über die Eröffnung wird noch besondere Bekanntmachung erlassen.

*** Die militärische Platzmahl wird ausgeführt am Donnerstag, den 25. August, vom Trompeterkorps des Ulanenregiments Nr. 18 im König-Albert-Park am Schäferbrunnen. Beginn 11 Uhr 45 Min. vormittags. Programm: 1) „Alte Ramette“, March von Teile, 2) Ouvertüre z. Oper „Leicht-Kavallerie“ von Suppe, 3) Niederländisches Danzgebet von Boerius, 4) Walzer a. d. Oper „Der Bettelstudent“ von Milles, 5) Melodien a. d. Oper „Der Bettelstudent“ von Milles, 6) „Mit Schwert und Lanze“. Marsch von Starke.**

*** Sechste der Turner 1910.** Der gemeinsame Zusammengang wird in diesem Jahre nach folgender Tabelle abhalten: 1) Kampfsport; 2) Allgemeiner Turnverein zu Leipzig; 3) Radfahrer; 4) Gymnastik; 5) Turnverein der Südstadt; 6) Verein des Schlachtfeldbaus; 7) Leipziger Turnverein Westvorstadt; 8) Ordnungsmannschaft. Alle Turner sind zur Teilnahme am Zusammengang und an den allgemeinen Freilübungen verpflichtet.

*** Verein für Volkswohl.** Das am Sonntag im „Schänkenhof“ abgehaltene Sommerfest der Turnerschaft des Vereins erfreute sich eines sehr gut-

-

ten Besuches und recht guten Verlaufes. Ein flott gespieltes Konzert rührte die vielseitigen Veranlagungen des Unternehmens in allgemein angeregter Weise ein. Als größte turnerische Vorführung wurden zweistufig unter Turnwart Stiegler allgemeine Freilübungen durchgeführt. Darauf folgte sich für die Erwachsenen ein interessanter Faustkampf mit Hochspringen, Weitspringen, Steinstoßen, Laufen über 100 Meter und Klumpenrennen am Rande. Dabei siegten (Walter Funk — außer Wettkampf — mit 92 Punkten): 1. Willi Reingräber mit 89 P.; 2. Richard Müller mit 75 P.; 3. Arvid Kämpfer mit 68 P.; 4. Karl Frenzel mit 67 P.; 5. Kurt Gläser mit 65 P. Der Zugangsgruppe leisteten beim Hochspringen Alfred Hofmann mit 1,45 Meter und Rudolf Reiche beim Klumpenrennen mit 9,07 Meter das Beste. Den Riegenwettkampf in Männermannschaften gewann die Riege Gercke, das Lanzenteam die Riege Engelmann-Gercke. Bei den Turnermännern errangten beim Angelrennen das Eichenreis: 1. Franz Strauß mit 4,87 Meter; 2. Hel. Portig mit 4,15 Meter. Durch den Turnerhauptvorstand Emil Ulrich erfolgte sodann die Bekündigung und Auszeichnung der Sieger. Ein Tanz bildete den Abschluß des Festes.

Vorbewegung beim Personal der Großen Leipziger Straßenbahn. Angeleitet durch den Transportarbeiter-Verein in die Wege geleitete Streikbewegung des Personals der Großen Leipziger Straßenbahn hat das ältere Personal, das mit der Direktion ein gutes, friedliches Einvernehmen erreicht, einen Aufruf erlassen, in dem vor Niedriglöhner gemahnt und darauf hingewiesen wird, daß durch ein Eingehen auf die Anerkennungen der Direktion jedenfalls mehr erreicht wird als durch eine Einstellung des Dienstes.

*** Die Mitglieder des Gewerbevereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter (h. D.) Leipzigs nahmen in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.**

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage von Urban & Co. ist für die bevorstehende Michaelismesse ein Katalog mit dem Titel „Michaeliskalender“ in einer im Etablissement Schloßeller abgehaltenen Versammlung zunächst den Bericht des Bezirksleiters entgegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß erhebliche Fortschritte in der Organisation zu verzeichnen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Arbeitsnachweis berührt. Es wurde zur Sprache gebracht, daß in einzelnen Fällen die Arbeitsnachweis-Differenzen bereits zu Arbeitserläuterungen geführt und eine weitere Verstärkung der Situation in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Verhandlung der in einzelnen Betrieben entstandenen Differenzen von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes gab zu Bedenken Anlaß. Ferner wurde auch über verschiedene Uebergriffe der Mitglieder des Metallarbeiterverbandes gegen die in anderen gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter, besonders bei einigen Firmen der Werkzeug- und Buchdruckmaschinenbranche berichtet. Es soll mit aller Schärfe für das freie Koalitionrecht eingetreten werden.

*** Michaelismesse 1910.** Im Verlage

Durch eigene Kraft.

7) Roman von Otto Elster.
(Nachdruck verboten.)
Der Knecht kam mit dem Pferde, das wirklich ein prächtiges Tier war. Es schnaubte, blähte die Nüstern auf und zerstampfte den Rasen. Der Knecht konnte es nur mit Mühe bändigen.

"Schmeckt mir etwas unruhig zu sein", sagte der Oberamtmann.

"Es ist noch jung, gnädiger Herr . . ."

"Aber doch schon geritten?"

"Allerdings — Wilhelm, lege den Sattel auf."

Es geschah, dann stieg Wilhelm auf, aber kaum saß er im Sattel, so lag er schon im Sande und der Fuchs galoppierte davon.

Herbert warf sich dem Pferde entgegen. Es gelang ihm, die Zügel zu ergreifen und das erschrockte Tier zu beruhigen.

"Das ist nichts für mich", sagte Herr Krüger. "Ein höfliches Pferd kann ich nicht gebrauchen."

"Verzeihen Sie, mein Herr", mischte sich Bernatzky in das Gespräch. "Um dem Unfall ist der Tölpel von Knecht selbst schuld. Sehen Sie nur, wie ruhig es jetzt ist."

"Ja — wer ist der junge Mann?"

"Mein Schutzherr. Wollen Sie das Pferd mal unter dem Reiter sehen, dann lassen Sie Umberto aufsteigen."

"Wenn der junge Mann Lust dazu verspürt, meinewegen."

"Umberto, zeigen Sie dem Herrn doch mal, was Sie können", wandte sich Bernatzky an Herbert.

Dieser lächelte. Er wußte wohl, daß dies nur ein Reklameversuch seines Prinzipals war, aber weshalb sollte er ihm die Gefallen nicht tun? Er legte die Hand auf den Widerrist des Pferdes und sprang, ohne die Steigbügel zu benutzen, in den Sattel.

"Bravo!" rief es von allen Seiten.

Der Fuchs versuchte seine beliebten Kapriolen, um den Reiter abzuwerfen. Als ihm dies nicht gelang, wollte er in Rennerei durchgehen, aber die Reitkunst Herberts befehlte ihn; schon nach kurzer Zeit fügte er sich willig in die Hand des Reiters, der nun das Pferd in Trab und Galopp, auf dem Järfel und in der Folte den erschrockenen Jäschauern vorführte.

Bernatzky lachte hölzrig: "Sehen Sie, meine Herren, das heißt ich reiten."

Oberamtmann Krüger wandte sich an eine junge Dame, welche neben ihm stand.

"Was sagst du zu dem Fuchs, Rosa? Soll ich ihn laufen?"

"Ja, es ist ein schönes Pferd. Albert würde gewiß sehr erfreut sein", entgegnete die junge Dame, augenscheinlich die Tochter des Oberamtmanns.

"Und Sie, Fräulein?" fragte dieser ein anderes, einfacher gekleidetes junges Mädchen, welches etwas zurückstand. "Sie haben ja auch Pferdeverstand", lehnte er lächelnd hinzu.

"Das Pferd ist sehr schön", erwiderte das junge Mädchen. Ihre Stimme klang selbstverschleiert; ihr liebliches Gesicht war blau wie von innerer Erregung.

In diesem Augenblick kam Herbert direkt auf die Gruppe zugeritten. Er ließ das Pferd sich bauen und erholt ein lautes Bravo zum Lohn.

Plötzlich überflog seine Wangen eine glühende Röte. Seine Hand zuckte — das Pferd ward unruhig, es stieg von selbst, die Menge wich erschrockt zurück, nur das junge Mädchen in der Begleitung des Oberamtmanns stand, wie vor Schreck erstarrt, vor dem sich bäumenden Pferde.

"Herbert!" rief sie leise und streckte die Hand aus. Da gab dieser dem Pferde die Sporen und wollte davon springen, doch dieses gehörte seinem Reiter nicht mehr. Es schlug hinten aus und stieg dann empor — Herbert schien die Fassung verloren zu haben — einen Augenblick nur — Bernatzky wollte zuspringen — zu spät! Das Pferd überstieg sich und begrub seinen Reiter unter sich. Dann sprang es auf und jagte durch die auseinanderfließende Menge davon.

Regungslos blieb Herbert auf dem zerstampften Rasen liegen. Aus einer Stirnwunde tropfte das Blut. Sein Gesicht überzog Todesschönheit. Seine Augen waren geschlossen. Er hatte das Bewußtsein verloren.

Mit einem Schreien stürzte das Mädchen, das diesen Unfall verursacht hatte, auf den Wallensteinen zu und hob dessen blutenden Kopf empor. Er öffnete die Augen, blickte sie erstaunt und fragend an, dann schloß er die Augen wieder und versank aufs neue in Bewußtlosigkeit.

Fünftes Kapitel.

Als Herbert aus seiner Ohnmacht erwachte, stand er sich in einem besogenen Bett liegend, das in einem lustigen, einfach aber behaglich ausgestalteten Zimmer stand. Sein linker Arm war bandagiert,

sein Kopf verbunden, eine kühle Eisblase lag auf seinem Scheitel. In einem geöffneten Fenster, in das der frische Herbstwind hereinwehte, standen zwei Herren; in einem von ihnen erkannte Herbert den Oberamtmann Krüger; der andere war ein kleiner, etwas fortpulterter Herr mit einer goldenen Brille auf der Nase und einem etwas spöttischen Lächeln um die Lippen. Er packte gerade ein Werkzeug chirurgischer Instrumente in eine schwarze Ledertasche.

"Sie können ganz beruhigt sein, Herr Oberamtmann", sagte der kleine Herr. "Der Sturz, der sich schlimmer anfühlte, als er tatsächlich war, wird dem Buchen bei seiner kräftigen Natur auf die Dauer nicht schaden. Der linke Arm, der gebrochen ist, wird in einigen Wochen heil sein, die Wunde an der Stirn hat nichts zu bedeuten und die leichte Gehirnerkrankung wird recht bald wieder vorübergehen. Nur immer Eis auflegen."

"Ja, Herr Doctor", entgegnete der Oberamtmann, "dafür werde ich schon sorgen."

"Nun, dann ist ja alles gut und ich kann gehen."

"Wollen Sie zum Abendessen bleiben, Doctor?"

"Wenn Sie mich haben wollen, gern . . ."

"Wir können ja eine Partie Whist spielen."

"Gern — Geben wir zu den Damen."

"Ich werde noch einmal nach unserem Krankenjahr und die Eisblase erneuern."

"Wie Sie wollen. Auf Wiedersehen denn, Sie barmeriger Samariter."

Der kleine Arzt entfernte sich. Der Oberamtmann trat zu dem Lager Herberts, der die Augen wieder geschlossen hatte und still dalag.

"Armer Bursche", sagte der Oberamtmann leise und hob die Eisblase empor, um sie von neuem zu füllen. Da schlug Herbert die Augen auf.

"Ah, Sie sind wieder bei Bewußtsein, junger Freund!" sagte der Oberamtmann.

"Vollkommen", entgegnete Herbert und versuchte sich aufzurichten.

"Gleiden Sie ruhig liegen . . ."

"Wo bin ich?"

"Nun, in meinem Hause, Herr Hammer . . . auf Domäne Wendhausen . . ."

"Sie kennen mich?"

"Waren Sie nicht vor einem halben Jahre bei mir, um Stellung als Inspektor zu suchen?" entgegnete Herr Krüger lächelnd.

"Ja . . ."

"Nun, jetzt können Sie die Stellung antreten, wenn Sie wieder gesund sind — das heißt, wenn Sie nicht vorziehen, bei Herrn Bernatzky und Miss Ellen zu bleiben."

Herbert erwiderte leicht:

"Wie komme ich hierher?"

"Na, Sie entlassen sich doch noch des Sturzes mit dem irischen Fuchs — und da ich doch eigentlich die Ursache Ihres Unfalls war, so habe ich Sie hierher gebracht."

"Ich danke Ihnen sehr . . ."

"Keine Ursache — ich tat nur meine Pflicht. In dem Wagen des Herrn Bernatzky könnten Sie doch nicht bleiben. Na, nun ruhen Sie sich gut aus; dann sprechen wir weiter über Ihre Angelegenheiten. Haben Sie Appetit?"

"Ein wenig . . ."

"Ich schaffe Ihnen eine leichte Speise. Unsere alte Haushälterin kann Sie pflegen — der Doctor sagt, daß Sie in einigen Tagen wieder aufstehen können."

"Ich hoffe auch — jetzt fühle ich mich allerdings etwas matt . . ."

"Na, das glaube ich. Also ich schaffe Ihnen etwas zum Essen, dann ruhen Sie sich und schlafen tüchtig aus. Morgen werden wir dann weiter sehen. Adieu, Herr Hammer."

"Adieu . . . ich danke Ihnen, Herr Oberamtmann . . ."

"Ah was! Werden Sie mir nur rasch wieder gefallen. Damit nicke Herr Krüger Herbert freundlich zu und verließ das Zimmer.

Herbert sank aufatmend in die Kissen zurück. Er fühlte sich matt und müde, es war so wohlthätig, sich in dem bequemen Bett auszustrecken zu können. Er schloß die Augen und versuchte nachzudenken; aber sein Kopf schmerzte ihm noch, das Denken wollte ihm nicht recht gelingen, es war mehr ein Träumen, und im Traum glaubte er wieder das liebliche Gesicht zu sehen, das er draußen auf dem Anger erblickt und dessen Ausdruck ihn doch so erschreckt hatte. Er glaubte, das liebliche Gesicht mit den weichenblauen Augen und den braunen Locken deute sich über ihn — er schlug die Augen auf und sah in das runzelige Gesicht einer alten, sauber und einschließlich gekleideten Frau.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenfrei nachgeliefert.)

"M. Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Kur m. Altbuchsorfer Markt-Sprudel Starquelle (Bors.-Eisen-Mengen-Kostengünstig) hat die heilige Erfolge erzielt. Das Allgemeinbekannte hat sich gewünscht u. der Appell wurde in den Kreis angezeigt. Ausdruck: Post. Frau Bern. A. — "D. Markt-Sprudel leistet mit großart. Dienste. Ein Jahr zuvor. Frau R." — Seit ca. 4 Wochen steht in Ihren Markt-Sprudel, läßt mich jetzt beobachten, wohler und kräftiger, habe neue Appetit, Lebens- u. Schlaflust. Werde d. Ausserord. Dr. G. H." Berükt, warm empf. Vertrieb. 15 Bi. in d. Post. u. Trop. in Lindenau: bei Bern. Stiehl Nachl.; Engros: Engel-Apotheke in Leipzig Markt 12.

Tapeten

zum Teile bis für die

Hälfte

bis kostgünstig Vertrieb.

Enorme Auswahl.

19 Windmühlenstr. 19



Herrigen Sie Ihre Kleider selbst!
dann bewahren Sie die in eigenen Arbeits-
räumen erprobten Schnitte der
Deutschen Mode-Zeitung

für Abonnenten nur 40 Pf.

Verkaufsstelle im

Modenhaus August Polisch.

Trosseltuch.
vorzgl. f. bei. Herr- u. Dam.-Blätter,
leb. erwart. Meter 45 fl.
Günstige Preise für Bedürftige.
Gewöhnliche Preise liegen an.

Carl Köhler, Brühl 20

Leipziger Waisenhaus-Polisch.

Hermann Schwarz,
Universitätsstraße 3.
Uhrenketten, neue Muster.
Uhren aller Art
und Reparaturwerkstätte.

Patent - Ingenieurbüro
Hansche & Sprügel,
Leipzig, Markt 16, Ecke Löbenerstr.
Erwicklung, Verwertung u. Kauf
von guten Patenten.

Parkett-
reinigen, -wachs, und frotte,
nach neuerter Methode, sowie
Entstaubungen von Polstermöbeln, Teppichen u. mittig
Staubsauge - Apparaten

Übername Reisig.-Gesellschaft
Saxonia, Wohltemperstr. 18.
Telephon 10749.

66738

Krobs —
springende, volksartige
Oder-Krebse

Mandl A. 2.75
Scheck 10.—
Tr. 442.—

Gemüse-Krebs à M. 1.25
empfiehlt

Tr. 442.—

Leipziger Fischhalle

34 Reichsstrasse 34

66683

Verkäufe.

Bauplätze

mit Bauplatz, Erdgeschoss,

Neue, im Besitz wesentlich verschwiegene
Russewerke u. Sprechmaschinen
zu verkaufen. Klosterstrasse 3, 1. Et., osoos

Gutserwerbe moderne ¹⁹¹⁰
Wohnungs-Einrichtungen,
Schlafzimmer, Küchen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Gesuchte 1888. Kostenlos gratis.
R. Simon, Thomaskirche 15.

Selbstumbau (Eiche) billig zu ver-
kaufen. Seestraße 37, 2. Stock. osoos

Weinbar mit über 1000 Flaschen
verkauft. Billig. Gastrone
verkauft. Billig. Raststätte 3. osoos

Beginn Anfang eines Monats

2 Kontrollkassen

zu Hause des Einzelpreises zu ver-
kaufen. Robert Röder, Fleischmarkt,
Leipziger Strasse, Wohlmeister. 2. osoos

Seltene Gelegenheit!
10/20 H.P. N.A.G.
Auto-Chassis
sofort lieferbar.

zu beschaffen bei P. Arthur
Rowell, Soester, 1 im Hotel-
Theater-Gebäude, Generalvertreter
der Neuen Automobil-Gefellschaft,
Berlin, Konzern der A.E.G. osoos

Eine Polonai laub. Sigarettenstift.
2 St. 5 L. zu vert. Thüringenweg 15 p. r. osoos

Eine alldentifiz. gut erhalt. Posten
Preiswert zu vert. Jenastr. 1a, Weimar. osoos

Häfer
Häcksel
Hen
Stroh
Vielfasse
Kleie
Torfmull
Hühnerfutter
Taubenfutter
Rückensfutter
Hundefuchsen

liefern von 1/2 Zentner an,
sowie Säure und waggende
jederzeit frei Boden
Boutiquenhandlung

Robert Staake
Bitterfelder Straße.

Tiermarkt.

Gute Jagdhunde, junge Schafe,
Lamme, zu verkaufen. Kochstraße 20, 11. L.
1910

Geld- u. Hypotheken-
Verkehr.

Ich suche ¹⁹¹⁰
100—150 000 Mark

IL Hypothek zu 5% auf herausragend
schönes Grundstück der inneren Stadt
auf längere Jahre fest. Offerten unter
R. 286 an die Expedition d. Bl.

M. 35—40 000

gegen IL Hypothek sofort gefüllt. Gelt.
wird. Weißlich oder helles Objekt mit
in Sichtung genommen. Gelt. Off. erbet.
etw. unter R. R. 104 an die Exp. d. Bl.

35 000 Mk.

zu 5%
suche ich auf jede gute IL Hypothek
innerhalb der Innenstadt. Weiß-
lich oder helles Objekt mit
in Sichtung genommen. Gelt. Off. erbet.
etw. unter R. R. 104 an die Exp. d. Bl.

30—35 000 Mark

II. Hypothek

suche ich auf mein berreichst. Grundstück
in Sichtung aus. Weißlich oder helles Objekt mit
in Sichtung genommen. Gelt. Off. erbet.
etw. unter R. R. 104 an die Exp. d. Bl.

50—70 000 Mark

vergabe ich event. sofort gegen mindestens
1. Hypothek. Angeb. von Be-
treiber. Off. u. S. 82 an die Exp. d. Bl. osoos

II. Hypothek

bis zu 10 000 .A. wenn Damnum
oder Nachbarn geworden wird, per
1. Oktober oder später. Offerten unter
R. 288 an die Expedition d. Bl.

II. Hypoth. in Höhe v. 10 000 .A. und
Nachbarn auf dieses Objekt gebaut
geworden ist. Weißlich. Gelt.
der. Off. u. S. 82 an die Exp. d. Bl. osoos

50—70 000 Mark

vergabe ich event. sofort gegen mindestens
1. Hypothek. Angeb. von Be-
treiber. Off. u. S. 101 an die Exp. d. Bl. osoos

Ich suche M. 100 000.— II. Hypothek,
etw. auch etwas weniger zu 5%, neues Objekt mit trog. Damnum oder
Nachbarn. Offerten u. R. 288 an die Expedition dieses Blattes. osoos

Ich suche
M. 30 000 II. Hypothek zu 5%
auf vorzügliches Grundstück nahe dem Berliner Bahnhof, trog. keine Spesen oder
Damnum, vorzügliche Anlage für Münzgelder oder sonst höher angeregte
Kapitalien. Offerten unter R. 2580 an die Expedition dieses Blattes. osoos

M. 90 000.— zu 4¹/₂%.

find bei 10jähriger Rechnungszeitung gegen ante I. Hypothek bis 60%
des Wertes auszureichen durch

Gebr. Nathansen,

OTTO VIENNA-Haus, Bartholomästrasse 12.

40 000 M. bis 60 000 M.

gegen II. Hypothek auf Grundstück der inneren Stadt auszuholen. Werben mit
näheren Angaben unter G. R. 70 Expedition dieses Blattes. osoos

Großes Institut beabsichtigt Kapitalien
zur Ausnutzung von Bergbau, zu Versorgungszwecken, wie auch zu
Baugeldern und allen mit dem Baumarkt zusammenhängenden Trans-
aktionen vorzuhaben und wollen Interessenten ihre Anstrengungen auf-
merken unter F. 2556 an die Expedition dieses Blattes. osoos

Finanzierungen.

Ausländische Finanzgesellschaft, welche jedes Kapital zur Verfügung
hat, beschäftigt Gründung großer Einrichtungen in Deutschland mit
Kapital zu unterstützen und werden Interessenten geben, ihre Adressen
aufzugeben. Off. unter G. R. 2559 an die Expedition d. Bl. osoos

im Herzen der Altstadt wird
auf ein großes

Durchgangs-Grundstück

an zwei Straßenfronten gelegen,
eine II. Hypothek in Höhe von

Mark 200 000

gefüllt. Weitere dritte langjährige
selbstgeb. Hypothek vorhanden.
Offerten von mir Selbstgeboren unter Z. 2880 an die Expedition dieses Blattes. osoos

Ich suche ¹⁹¹⁰
Villengrundstück

oder Zweifamilienhaus in Größe
(vorheriger Teil) zu kaufen gern.
Gelt. Offerten erb. u. T. S. 100 an

die Expedition d. Blattes. osoos

M. 30 000.— II. Hypothek

zu 5% per sofort oder später auf Grund-
stück im inneren Süden per 1. Oktober
gefüllt. Offerten unter J. 2565 an die
Expedition dieses Blattes. osoos

M. 22 000.—

zu 5%

werden auf Grundstück gesucht
innerhalb 70% der Tage Vogel.
Weit. erb. unt. T. S. 96 bei d. d.
Expedition dieses Blattes. osoos

6—8000 Mark

suche ich gegen ältere II. Hypothek auf
einem Grundstück in Borsig.

Anges. von Selbstgeb. u. C. S. 10:
on die Expedition dieses Blattes. osoos

60 000 Mark

Wundergut habe ich per sofort oder
später gegen prima I. Hypothek auf Leip-
ziger Straße auszuholen. osoos

F. Krödel, Montag 2006.

M. 20 000.—

zu 5%

vergabe auf zweite Hypothek, wenn II.
Hypothek gefüllt wird. Weit. erb. unter
T. S. 8 Exped. d. Bl. osoos

M. 20 000.—

sofort gegen gute II. Hypothek aufzu-
suchen. Off. mit Ang. d. Hypothek.

Wiederhol. Tage w. nur von Obj. mit
mittleren Wohnungen unter R. S. 42
an die Expedition dieses Blattes. osoos

Mark 20 000 zu 5%

finden gegen gute II. Stelle auszureichen.
Weit. erb. unter T. S. 99 an die Expedition
dieses Blattes. osoos

10—12 000 M., 15 000 M.,

20 000 M.

suche auf gute II. Hypothek für bald
auszuholen nach osoos

Hugo Vieweger, Hugostrasse 8.

Geld-Darlehen, laub. ger. gleich
nachgewiesen. v. Selbstgeb. Dresdner
Bank, Berlin 78, Bank-Alliance-Straße 67.

35 000 Mk.

zu 5%
suche ich auf jede gute II. Hypothek
innerhalb der Innenstadt. Weiß-
lich oder helles Objekt mit
in Sichtung genommen. Gelt. Off. erbet.
etw. unter R. R. 104 an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche.

Agenturen.

Vertretungen für Paris

in verschiedenen Branchen sucht junger
Kaufmann, der sich etablieren in Parie
möchte. Offerten unter S. 81 an die
Expedition dieses Blattes. osoos

Zukunftsreiches Areal

kaufe sofort in guter Lage Leipzigs und Um-
gebung. Das Areal muss schuldenfrei sein und
möglichst guten Zugang haben.

Offerten unter R. S. 110 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Mittleres Zinshaus

mit nicht geschraubten Mieten kaufe sofort und
erbitte detaillierte Angebote unter R. S. 109 an

die Expedition dieses Blattes. osoos

Celiger Tagesschau.

nr. 233. 104. Jahrgang.

Offene Stellen.

Reisender

gesucht für ein hiesiges Tüll-, Spigen-
und Weißwaren-Großgeschäft. Nur
Bewerber mit vorzüglichen Zeugnissen finden
Berücksichtigung.

Gefällige Offerten unter L. W. 929 bei

Rudolf Mosse, Leipzig abzugeben.

**Tüchtiger, energischer
junger Kaufmann,**

an intensives, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, für Buch-
haltung, Korrespondenz u. später, falls geeignet, für Reise
von grossem Exporthause

gesucht. Sprachenkenntnisse erwünscht. Lebensstellung. Nur
bestempelnde Bewerber werden berücksichtigt. Offerten
unter Z. 3868 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine Haushaltungsmaschinenfabrik,
die in einer G. m. b. H. umzugehen will, wird ein durchaus
tüchtiger, geschäftsgewandter Kaufmann,
der sich mit Kapital beschäftigt, als
taufmännischer Leiter

gesucht. Angebote an die Expedition dieses Blattes unter Z. 3869 erb. osoos

Für das Mass-Atelier meiner Damen-Konfektion
suche ich sofort perfekte

Zuschneider,

welcher auch das Abstecken der zu ändernden
Konfektion zu besorgen hat. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen, Zeugnissabschriften und möglichst
Bild erbettet an

Robert Böhme jr., Dresden

Georgplatz.

Geschickte Dame mit guten Sprachenkenntnissen, insbesondere im
Englischen und Italienischen, zugleich perfekte
Maschinenabschreiberin und Stenographin,
am 1. Oktober gefüllt. Offerten erbettet an Rudolf Mosse,
Leipzig, sub Skizze L. W. 4522.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Unabhängige Organisation für
Geschäfte und Gewerbe einzuführen
bewährte

Stellenvermittlung

sofort für Prinzipe und Mitglieder.
Name und Anschrift eingegangen
Dienstleistungsfähige

Berlin S. 14, Dresden S. 80.

Nur die Archivbüro wird mög-
lichst sofort rückt. junger

Architekt

gesucht. Aussichtliche Offerten mit
Zeugnissen, Praktikumsabschriften, u. Schaltkartenpr.
in Richtung unter Z. 3863 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur

für herrenkleidungs- u. Wäsche-
händler. Aussichtliche Offerten mit
Zeugnissen, Praktikumsabschriften, u. Schaltkartenpr.
in Richtung unter Z. 3864 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Architekt

gesucht. Aussichtliche Offerten mit
Zeugnissen, Praktikumsabschriften, u. Schaltkartenpr.
in Richtung unter Z. 3865 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtiger junger Mann

sucht eine für ihn passende Stellung. Dreizehn in 23 Jahre alt, war 3 Jahre Matros und ist die letzten 3 Jahre als Aufseher über Eingeborene im englischen Hauptquartier tätig gewesen. Gute Handlichkeit. Es wird mehr Wert auf dauernde Stellung als auf Gehalt gelegt.

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Tägliche Kraft, Buchhalter und Korrespondent, mit guten Branchenkenntnissen der Seiden-Industrie, gute Sprachkenntnisse im Englisch und Französisch, sucht anderweitig dauernde Stellung.

Eintritt sofort oder später erfolgen. Werte Angebote erbeten unter D. C. 171 Exped. d. Bl. 00000

Mietgesuche.

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Zirka 250 qm Kontor- u. Lagerräume, Parterre oder 1. Etage,

In nächster Nähe des Promenadenringes gelegen. Oberen mit Preis-
anfrage sub L. K. 4496 an Rudolf Messe, Leipzig. 00000

Suche sof. od. 1. Jan. 1911 gröss. Parterrelodis od. 1. Etage
in d. Nähe des Centraltheaters. Off. u. R. S. 43 Exp. d. Bl. 00000

Zwei Damen suchen auf dem Weißen Hirsch bei Dresden eine Pension zu kaufen oder eine Villa zu mieten.

Öffertes unter Z. 3871 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Hochherrschaftliche Wohnung,

ca. 10 Zimmer (mindestens 8 Zim. in einer Etage), ruhige, keine Voge, sonnige Schlafz., mögl. Garten, per 1.4. 11 gesucht. Angebote unter B. J. 259 an „Invalide dank“, Grimmaische Straße 21. 00000

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Jagd-Cession.

Wir belege Jagd (Rehe, Hosen, Hasen, Rebhühner, Enten, Kaninchen usw.) in unmittelbarer Nähe Leipzig, 20 Minuten Fahrt, zu gebieten, wenn die im Jagdrevier gelegene größere Jagdfläche mit übernommen oder aus der Dauer des Pachtvertrages gewünscht wird. Nähres Auskunft erteilt Dr. Jur. K. Lorenz, Radebeul, Niederdorf, Ia

Vermietungen.

Villa Vorder-Eutritzsch

Wörstekraße 2 sofort

event. zu verleihen, 13 Zimmer, Bad, 4 Kioske, Speisehaus, Wintergarten, Balkon, etc. Nähe, prakt. Wirtschaftsräume, schöner Garten. Ruh. tägl. 2-6. 00000

Vermietung von Läden.

Im Verwaltungsgebäude am Neuen Rathause sind vom 1. April 1910 ab die an der **Markgrafenstraße** gelegenen, mit Zentralheizung versehenen **5 Läden** mit den darunter befindlichen hellen Niederlagsräumen im **ganzen oder geteilt** zu vermieten.

Die Läden umfassen und zwar

Laden Nr. 1 - 89,00 qm Ladenfläche und 123,50 qm Niederlagsfläche
" 2 - 89,70 " " 74,70 " "
" 3 - 76,20 " " 71,60 " "
" 4 - 76,30 " " 69,40 " "
" 5 - 104,90 " " 95,90 " "

Weitere Auskunft wird erteilt im **Neuen Rathause**, Hauptgeschoss, Zimmer Nr. 367.

Die Besichtigung der Räume kann vormittags zwischen 11 und 12 Uhr erfolgen, sie wird im vorgenannten Geschäftszimmer sowie im Baubureau im Neuen Rathause, Zimmer Nr. 198 vermittelt. 00000

Grimmaische Straße Nr. 19

in der großen Halle, jetzt von der **Laden** mit großen Schaufenstern firma H. Reiss & Co. benützt und darüber befindlichen großen hellen Räumlichkeiten in erster Etage für den 1. April 1911 zum Preis von 18.000 M. jährlich zu vermieten. Nähres durch die Berateter Rechtsanwälte **Markert & Dr. Taechner**, Grimmaische Straße 3, II. Tel. 513. 00000

Petersstrasse 37

sind zwei geräumige Läden zu vermieten. Nähres durch Rechtsanwälte Dres. C. & R. Beyer, Neumarkt 38. 00000

Für Modewarengeschäft passend!
Taubchenweg 92, Radebeul,
großer Laden mit vier großen Schaufenstern und Nebenzimmer zum. per sofort
billig zu vermieten durch

Reimann & Kirmse,
Leipzig, Elsterstraße 5. 00000

Leipzigerstr. 9 2 Logis u. Räume, Niederlage
sofort od. später zu verm. Ruh. Rechtsanw. Berthold I., Ritterstr. 84. 00000

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die vornehme Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubett, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Nähres beim Haussmann. 00000

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 8,
ist die vornehme halbe 3. Etage, 6 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, sowie 2 Zimmer in der Monja, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Nähres beim Haussmann. 00000

Petersstrasse 37
sind zwei geräumige Läden zu vermieten. Nähres durch Rechtsanwälte Dres. C. & R. Beyer, Neumarkt 38. 00000

Für Modewarengeschäft passend!
Taubchenweg 92, Radebeul,
großer Laden mit vier großen Schaufenstern und Nebenzimmer zum. per sofort
billig zu vermieten durch

Reimann & Kirmse,
Leipzig, Elsterstraße 5. 00000

Leipzigerstr. 9 2 Logis u. Räume, Niederlage
sofort od. später zu verm. Ruh. Rechtsanw. Berthold I., Ritterstr. 84. 00000

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die vornehme Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubett, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Nähres beim Haussmann. 00000

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 8,
ist die vornehme Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubett, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Nähres beim Haussmann. 00000

Talstrasse 27 Parterre-Wohnung L. u. r., 4 reine Zimmer n. m. Nähres Haussmann, Lorenz nebst, Sternenstr. 38, IV., zum 1. Okt. zu vermieten. 00000

König-Johann-Str. 16, I. Et. links

wird eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober er. frei.

Balkonen sind 7 bespielse Zimmer, davon 4 Erkerzimmer, sonnige Veranda, Bad, Innenhof und der übliche Lebensgang in reichlichem Maße. 00000

Nähres im Hause parterre rechts oder beim Haussmann. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Öffertes unter Z. 3866 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00000

Mietgesuche. 00000

Nähe Königsbrücke, Zimmer mit 2 Betten für 23. u. 30. Aug. gefunden. Cf. Königsbrücke 16, III. 00000

Wohnung z. 1. Jan. b. 400 M. v. eins. Zeiten in voll. Hause gefunden. Radebeul, unter L. O. 20. Tel. 8100. 00000

Leipziger Handelszeitung.

Das Aufsichtsamt für Privatversicherung.

(Aus dem Jahresbericht)

* Die modernste Form des Sparsens, die Versicherung, hat im Laufe der letzten Jahrzehnte außerordentliche Fortschritte gemacht. Das private Versicherungswesen, das gerade bei uns in Deutschland zu einer großen Blüte entwickelt hat, bildet sich zu einer beachtenswerten Faktor im Betriebe der deutschen Volkswirtschaft. Zum weitaus größten Teile einer eigenständig eingeführten Behörde, dem Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung, unterstellt, genießen gerade unter den Versicherungsgesellschaften mit Recht ausgedehntes Vertrauen. Und es ist gerade eines der Hauptzielsetzung dieser Behörde, daß sie es in der Zeit ihres Bestehens verstanden hat, schwere Zusammenbrüche im Versicherungswesen zu verhindern und ohne unnötige Härte eine genaue Beobachtung seiner Tätigkeiten durch die Versicherungsunternehmungen zu erreichen. Das Aufsichtsamt veröffentlicht jetzt den Jahresbericht über seine Tätigkeit im vergangenen Jahre, der eine Fülle wertvollen Materials enthält, von dem wir das Wichtigste unseren Lesern nachstreichend mitteilen.

Die Gesamtzahl der vom Amt beanspruchten Unternehmungen betrug am 31. Mai 1910 1296 gegen 1172 am 31. Mai 1909 und 1123 am 31. Mai 1908. Insgesamt wurden beansprucht vom Amt an Lebens- und Krankenversicherungsanstalten 412 (208), an Unfall- und Haftpflichtunternehmungen 26 (wie i. B.), an Vieh-, Hafen- und sonstigen landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaften 576 (558), an Unternehmungen der Feuerversicherung, Stromabnehmerversicherung, Wasserfahrt- und Viehhalterversicherung 108 (106) und an Instituten sonstiger verschleierten Versicherungsangebote 59 (wie i. B.). Hierzu treten noch 25 inländische Rückversicherungsunternehmungen, die ebenfalls vor ganz kurzer Zeit dem Amt unterstellt wurden. Alles in allem unterliegen der Aufsicht des Amtes jenseit von ausländischen Unternehmungen 3 (wie i. B.) belgische, 7 (wie i. B.) dänische, 24 (wie i. B.) englische, (wie i. B.) französische, 5 (6) holländische, 13 (12) österreichisch-ungarische, 2 (wie i. B.) schwedische, 10 (wie i. B.) schwedische, 1 (wie i. B.) kanadische und 4 (wie i. B.) Unternehmungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

Was die Entwicklung der einzelnen Versicherungsbanken betrifft, so hatten in der Lebensversicherung, die dem Aufsichtsamt unterstehenden 28 Aktiengesellschaften und 17 Gegenlebensversicherungsvereine Ende 1909 insgesamt einen Versicherungsbetrieb von 11 155 000 000. M. hierzu kommt noch der Versicherungsbetrieb von 21 ausländischen, in Deutschland arbeitenden Gesellschaften mit 98 Millionen Mark. Die Volksversicherung wurde im Jahre 1909 mit 15 deutschen Gesellschaften betrieben, die insgesamt 1270 Millionen Versicherungsbetrieb ausgewiesen hatten. Die Brämenleimannschaft belief sich in der Lebensversicherung auf 472 613 000. M. in der Volksversicherung auf 95 435 000. M. die ausländischen Gesellschaften vereinnahmten insgesamt 42 643 000. M. an Prämien.

Zur Versicherungshälfte wurden in 1909 gesetzlich respektive zurückerstellt in der Lebensversicherung 248 187 000. M. in der Volksversicherung 25 657 000. M. Der Gewinn von 28 Aktiengesellschaften und 17 Gegenlebensversicherungsvereinen belief sich insgesamt auf 123 381 000. M. Mit Berlust hatte im Jahre 1909 keine Gesellschaft gearbeitet. Die Lebensversicherungsanstalten der Berufssicherungseinrichtungen hatten in 1909 einen Versicherungsbetrieb von 156 Millionen Mark bei einer Prämienannahme von 9 Millionen Mark, die Abnahmen beliefen sich auf 4 Millionen Mark. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung hatten 29 deutsche Gesellschaften eine Prämienannahme von 85 249 000. M. 8 ausländische Unternehmungen eine solche von 8 155 000. M. an Schäden wurden insgesamt 42 672 000. M. genährt. Der Gesamtbetrieb der deutschen Gesellschaften belief sich auf 13 202 811. M. In der Feuerversicherung belief sich der Versicherungsbetrieb von 32 deutschen Aktiengesellschaften und 19 deutschen Gegenlebensversicherungsvereinen im deutschen Geschäft auf 100 561 000. M. im ausländischen Geschäft auf 18 255 000 000. M. Die 27 ausländischen, in Deutschland arbeitenden Gesellschaften hatten in Deutschland einen Versicherungsbetrieb von 14 500 Millionen Mark. Die Brämenleimannschaft der deutschen Gesellschaften belief sich auf 250 555 000. M. an Schäden waren 182 935 000. M. zu zahlen. Der Gesamtbetrieb sämtlicher deutschen Feuerversicherungsgesellschaften belief sich auf 47 127 000. M. Mit Verlust hatte nur ein Gegenlebensversicherer, der Südbayerische Feuerversicherungverein, gearbeitet, der 13 396. M. Verlust hatte. In der Haft- und Berufssicherungseinrichtung schaffte sich die Brämenleimannschaft von 15 Unternehmungen auf 2087 000. M. zu fordern. Der Gesamtbetrieb sämtlicher deutschen Feuerversicherungsgesellschaften belief sich auf 42 2. Berg- und Hüttenteile.

S Bleibertsche Brämenleimannschaft, Neukirchen-Wieck, Aktiengesellschaft. Der Abschluß des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahrs ergibt einschließlich 1244 (3560). M. Vortrag einen Brutto-gewinn von 670 621 (648 430). M. Anderseits erforderten die Betriebs- und Unfallnoten 266 970 (326 972) Mark, zu Abschreibungen werden 237 698 (174 113). M. vermerkt, so daß sich ein Reingewinn von 165 333 (147 343) M. ergibt. Die Dividende wird mit wiederum 10 Proz. (wie in den drei Vorjahren) vorgeschlagen, 23 000. M. werden als Reserve und Tafelkettreserve aufgelegt, zu Tantieme und Gratifikationen finden 17 000 (16 098) Mark Verwendung, so daß 4092. M. zum Vortrag verbleiben. Der Abschluß macht einen sehr guten Eindruck.

Bei unverändert 12 Millionen Mark Aktienkapital zeigt die Bilanz 130 561 (132 322) M. Hypotheken, 160 000. M. (wie i. B.) Reserven. Et leichten ferner u. a. Grundrunde und Rohstoffe mit 458 364 (484 265). M. Schatzanlagen mit 110 000 (146 293). M. Gebäude mit 284 194 (315 655). M. Maschinen mit 179 000 (206 830). M. Drahtmontage mit 26 000 (37 000). M. Bankguthaben mit 228 384 (219 039). M. GuVhaben beim Mitteldeutschen Brämenleimandiat mit 27 088 (38 736). M. Kontante Debitor mit 227 449 (14 789). M. Warenebestände mit 24 882 (51 533). M. während Kreditoren mit 214 414 (26 538). M. zu fordern haben.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Am heutigen Berliner Börse erreichte der Südwestafrikabörsung der im freien Verkehr gehandelten Anteile dieser Gesellschaft besonderes Aufsehen. Das Papier, das mit 1200 Proz. bereits etwas 50 Proz. niedriger als vorgestern, eröffnet hatte, gab bei einem Angebot von 15 bis 20 Städts um 100 Proz. auf 1150 nach. Maßgebend für diese Ermutigung waren, wie wir schon in unserem gestrigen Berliner Börsenbericht ausführten, Dividendenprognosen, die auf 50 bis 60 Proz. liegen 25 Proz. (wie i. B.) lauteten, während man vorher zeitweise sogar mit 100 Proz. in der letzten Zeit mit mindestens 70 Proz. Dividende gerechnet hatte. Wie verlautet, soll der Preisbericht auf die Leitung wesentlich vermindernden Auswirkungen bei der Diamantengewinnung zurückführen sein.

Deutsche Eisen- und Stahlwerk, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsamt schlägt für 1910/11 eine Dividende von 8 (5) Proz. vor.

Oberlausitzische Kohlenpreise. Die für den oberlausitzischen Kohlenhandel maßgebende Winterpreisdirektion des Handelsbüros der Königlichen Bergwerksdirektion hat mit dem 1. September beginnend ein Preisaufschlag von 50 Pf. pro Tonne für Hausbrandkohlen ein, während alle anderen Kohlenarten dieselben Preise behalten wie im Sommer.

Auf dem belgischen Eisenmarkt stiegen die Exportpreise für Zinktabakal um 1 bis 2 % auf 4.10.— bis 5.—/M. St. die für Schweiztabak um 1 bis 2 % auf 4.17.— bis 5.—/M. St. die für Flüssiges Gräbklebe um 1 % auf 5.9.— bis 5.10.—/M. St.

Minerausbeute. Das Lüderitzbukterhaus des Norsischen Kolonialkontors telegraphiert folgende Ausbeuteberichte für August: Kolmanstrop 12 000 Karat, Vereinigte Lüderitzbukter Diamantminen 4000 Karat, Swakopmund Diamantminen

Dortmund 66.37—96.62—96.50, Bodensteiner 235.50—233.37 bis 235.62—233.50, Geilenkirchen 211.25—211.37—211.45 bis 211.52, Gelsenkirchen 197.25—197.12, Zeitz-Drago 204.25 bis 204.35—204.12—204.25, Kleinhüttne Stolberg 174.12—174.20 bis 174.25, Bochumer Werke 213.25—213.60—213.50, Gladbeck 235.50—234.75—234.25—234.50, Hamm 182.50—182.75 bis 182.50, Oberholz, Gelsen. Esse 103.62—103.59, Oberholz, Elsflether Seebart 167.80—167.70, Oberholz 285.25 bis 285.50—282.57—282.62—288.25, Et. Uerft, Elsfleth 188.12 bis 188.75—188.57, Elsflether & Hütte 250.50—250.62—248.02 bis 250—249.50—249.40—249.57, Elsflether 167.75—167.70, Elsflether Hütte 119.75, Et. f. Uerft, Elsfleth, 170.75—170.70, Elsflether Hütte 136—137—138.62, Et. Uerft

182.60.

XXX Düsseldorfer Börsericht. Am heutigen Börse lagen Rallate weiter seit dem ziemlich geringen Umfange. Rohstoffe neigten eher etwas zur Schwäche. Braunkohlenwerte ziemlich unverändert. Erzpreise vernachlässigt.

XXX Börsericht. Die Fondsbörse eröffnete bei ruhigem Verlauf. Rio Tinto waren auf die leichtere Haltung New Yorks und die Mattigkeit des Aufkommars abgeschwächt. Das Geschäft erholt dann im allgemeinen eine weitere Einschränkung. Goldmünzen waren fest. Für russische Hartmann und Maltese Aktien zeigte sich Nachfrage. Banken waren geschlossen. Die Börse anziedig und gut gestartet. Schluß ist.

Bank- und Geldmünzen.

Br. 500 000. M. reichsdeutsche späte Schwarzbürg-Aktiengesellschaft-Obligationen. Obige, bis Ende 1918 unfindbare Obligationen sind vom Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden fest übernommen worden, die selben zum Kurs von 101 Proz. zum Verkauf stellt.

Bei der Teilweise Boden-Aktiengesellschaft in Berlin wurden bis zum Schluttermittwoch weitere Beteiligungen bezogen, so daß die Sanierung als endgültig gezeichnet wird.

Zum Konturs der Niederdeutschen Bank. Am 22. August angekündigte Auktion von Aktien aus einem Depot der Niederdeutschen Bank ist auf Wunsch des Konkursverwalters auf den 29. August verschoben worden. Als Auftraggeberinfiguriert offiziell die Haus- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft in Hamburg, eine mit nur 300 000. M. arbeitende Bank, die nahe Beziehungen zur Hanseatischen Bank unterhält.

Anteile der Stadt Altona. Die Kommerzialsammlung der Stadt Altona hat nunmehr eine Befreiung unterbreitet, in der die Genehmigung zur Aufnahme einer Inhaberanleihe im Betrage von 18 874 000. M. zur Rückzahlung der städtischen Erweiterungsbauten aufgenommenen Ramensanleihe beantragt wird. Die neue Anleihe soll mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. zugleich der gesparten Zinsen getilgt werden. Außerdem sucht die Kommission die Genehmigung zur Aufnahme einer weiteren Inhaberanleihe in Höhe von 7 487 500. M. zu erlangen, die zur Rückzahlung von Ramensanleihen dienen und gleichfalls mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. gebettet werden soll.

Internationale Eisenbahnbank in Bern. Die Generalversammlung der Bank vom 25. Juli hatte die Liquidation der Bank beschlossen und eine Liquidationskommission ernannt. Eine Pariser Gruppe von Stammaktionären unternahm jedoch darauf Schritte, um den Böllwer die Befreiung zu hemmen. Nachdem zwischen den Prioritäts- und Stammaktionären ein Verständnis erzielt ist, genehmigte jetzt laut „Böll. Ztg.“ die Aktionärsversammlung die am 25. Juli gefassten Beschlüsse. Der Betrag, den der Trast für Industriewerte in Zug an die Internationale Eisenbahnbank zu bezahlen hat, wurde von 1 Million Franken auf 850 000 Frs. herabgestuft. Die Prioritätaktionäre erhalten voraussichtlich 40 Proz.

Die Surtage-Einnahmen für die São-Paulo-Kaffeeflanellen ergeben für die Zeit vom 15. bis 20. August 50 600 Pfd. St.

Berg- und Hüttenteile.

S Bleibertsche Brämenleimannschaft, Neukirchen-Wieck, Aktiengesellschaft. Der Abschluß des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahrs ergibt einschließlich 1244 (3560). M. Vortrag einen Brutto-gewinn von 670 621 (648 430). M. Anderseits erforderten die Betriebs- und Unfallnoten 266 970 (326 972) Mark, zu Abschreibungen werden 237 698 (174 113). M. vermerkt, so daß sich ein Reingewinn von 165 333 (147 343) M. ergibt. Die Dividende wird mit wiederum 10 Proz. (wie in den drei Vorjahren) vorgeschlagen, 23 000. M. werden als Reserve und Tafelkettreserve aufgelegt, zu Tantieme und Gratifikationen finden 17 000 (16 098) Mark Verwendung, so daß 4092. M. zum Vortrag verbleiben. Der Abschluß macht einen sehr guten Eindruck.

Anteile der Stadt Altona. Die Kommerzialsammlung der Stadt Altona hat nunmehr eine Befreiung unterbreitet, in der die Genehmigung zur Aufnahme einer Inhaberanleihe im Betrage von 18 874 000. M. zur Rückzahlung der städtischen Erweiterungsbauten aufgenommenen Ramensanleihe beantragt wird. Die neue Anleihe soll mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. zugleich der gesparten Zinsen getilgt werden. Außerdem sucht die Kommission die Genehmigung zur Aufnahme einer weiteren Inhaberanleihe in Höhe von 7 487 500. M. zu erlangen, die zur Rückzahlung von Ramensanleihen dienen und gleichfalls mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. gebettet werden soll.

Anteile der Stadt Altona. Die Kommerzialsammlung der Stadt Altona hat nunmehr eine Befreiung unterbreitet, in der die Genehmigung zur Aufnahme einer Inhaberanleihe im Betrage von 18 874 000. M. zur Rückzahlung der städtischen Erweiterungsbauten aufgenommenen Ramensanleihe beantragt wird. Die neue Anleihe soll mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. zugleich der gesparten Zinsen getilgt werden. Außerdem sucht die Kommission die Genehmigung zur Aufnahme einer weiteren Inhaberanleihe in Höhe von 7 487 500. M. zu erlangen, die zur Rückzahlung von Ramensanleihen dienen und gleichfalls mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. gebettet werden soll.

Anteile der Stadt Altona. Die Kommerzialsammlung der Stadt Altona hat nunmehr eine Befreiung unterbreitet, in der die Genehmigung zur Aufnahme einer Inhaberanleihe im Betrage von 18 874 000. M. zur Rückzahlung der städtischen Erweiterungsbauten aufgenommenen Ramensanleihe beantragt wird. Die neue Anleihe soll mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. zugleich der gesparten Zinsen getilgt werden. Außerdem sucht die Kommission die Genehmigung zur Aufnahme einer weiteren Inhaberanleihe in Höhe von 7 487 500. M. zu erlangen, die zur Rückzahlung von Ramensanleihen dienen und gleichfalls mit 3% oder 4 Proz. verzinst und mit 1/4 Proz. gebettet werden soll.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Am heutigen Berliner Börse erreichte der Südwestafrikabörsung der im freien Verkehr gehandelten Anteile dieser Gesellschaft besonderes Aufsehen. Das Papier, das mit 1200 Proz. bereits etwas 50 Proz. niedriger als vorgestern, eröffnet hatte, gab bei einem Angebot von 15 bis 20 Städts um 100 Proz. auf 1150 nach. Maßgebend für diese Ermutigung waren, wie wir schon in unserem gestrigen Berliner Börsenbericht ausführten, Dividendenprognosen, die auf 50 bis 60 Proz. liegen 25 Proz. (wie i. B.) lauteten, während man vorher zeitweise sogar mit 100 Proz. in der letzten Zeit mit mindestens 70 Proz. Dividende gerechnet hatte. Wie verlautet, soll der Preisbericht auf die Leitung wesentlich vermindernden Auswirkungen bei der Diamantengewinnung zurückführen sein.

Deutsche Eisen- und Stahlwerk, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsamt schlägt für 1910/11 eine Dividende von 8 (5) Proz. vor.

Oberlausitzische Kohlenpreise. Die für den oberlausitzischen Kohlenhandel maßgebende Winterpreisdirektion des Handelsbüros der Königlichen Bergwerksdirektion hat mit dem 1. September beginnend ein Preisaufschlag von 50 Pf. pro Tonne für Hausbrandkohlen ein, während alle anderen Kohlenarten dieselben Preise behalten wie im Sommer.

Auf dem belgischen Eisenmarkt stiegen die Exportpreise für Zinktabakal um 1 bis 2 % auf 4.10.— bis 5.—/M. St. die für Schweiztabak um 1 bis 2 % auf 4.17.— bis 5.—/M. St. die für Flüssiges Gräbklebe um 1 % auf 5.9.— bis 5.10.—/M. St.

Minerausbeute. Das Lüderitzbukterhaus des Norsischen Kolonialkontors telegraphiert folgende Ausbeuteberichte für August: Kolmanstrop 12 000 Karat, Vereinigte Lüderitzbukter Diamantminen 4000 Karat, Swakopmund Diamantminen

2000 Karat, Zillertaler Diamantgesellschaft 2000 Karat. Das wäre für Kolmanstrop gegen den vorigen Monat ein Rückgang, bei dem andern Gesellschaften ein Plus.

Durchsiedene Gesellschaften.

Bei Dresdenner Papierfabrik, Dresden. In der Aufsichtsversammlung wurde beschlossen, bei rechtlichen Abrechnungen eine Dividende von 5 (4) Proz. zu verteilen. Die Generalversammlung findet am 6. Oktober statt.

Bei Dresdner Papierfabrik, Dresden. Nach dem Rechtsstreit zwischen dem Rechtsrat und dem Papierfabrikanten des Antiklebefabrikanten sollen an die Befreiung angemeldet werden. Ihr Gebiet umfaßt ganz Süddeutschland, Hessen-Nassau, Waldeck, ferner Luxemburg und die südliche Rheinprovinz. Andere Vereinigungen der Antiklebefabrikanten für das Königreich Sachsen, die Provinz Sachsen einschließlich Braunschweig und Anhalt, Thüringen, ferner für Hannover und Niedersachsen und Westfalen. Der Sitz der neuen Vereinigung ist Kronstadt a. W. Außerdem wird von der Vereinigung ein neutrales Bureau in Mannheim errichtet. Die Leitung wurde dem Geschäftsführer der Süddeutschen Papierfabrikvereinigung übertragen. Der Betrieb ist darum gerichtet, eine Aufwertung des Preises zu erzielen. Tatsächlich wird auch vorwartsichtlich in Kürze eine Erhöhung der Detailpreise um mehrere Mark für gewisse Artikel geplant.

Bei Dresdner Papierfabrik, Dresden.</

Mittwoch, 24. August 1910.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 233. 104. Jahrgang.

Deutscher Katholikentag.

S. u. H. Augsburg, 22. August.

Um 5 Uhr abends trat in der Festhalle die erste öffentliche Generalversammlung zusammen, zu der der Andrang des Publikums trotz strömendem Regens ganz außerordentlich war.

Der Präsident des Katholikentages Reichstags- und Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marg. Dülfeld eröffnete die Versammlung mit folgender programmatischen Ansprache, die gleichzeitig die Borromäus-Gedenkfeier:

beobachtete: Wir leben in einer eigenartlichen Zeit. Nichts gewölkter als der Mensch! An diesen Sachen großen Sophisten erinnern wir uns, wenn wir die Entwicklung der Menschheit unserer Zeit überblicken. Große hat unsere Zeit erreicht und erreicht! Aber auf dem wichtigsten Gebiete scheint es zu verschwenden zu vermischen, was Jahrhunderte vorher ausgebaut haben. Ein Taumel hat die Menschheit ergriffen, man leugnet nicht bloß das Christentum, man leugnet die Grundlagen des Christentums schlechtin, man will vom Religionismus nichts mehr wissen. (Lebhafte Zustimmung) Und um das geradezu Widerstreitende Bewegung zu tragen, veranlaßt man Weltkrieg für freies Christentum". Gerade jene verbündeten den Ungläubigen am laufenden, die sich den Umlauf aller staatlichen und bürgerlichen Ordnung zu ihrem Ziel gesetzt haben. In diesem Chaos von widersprechenden Ideen in Unternehmungen leben wir mitten im Meere unerschütterlich und unerschüttert den heiligen Geist, gekrönt von einem glänzenden Bau: der katholischen Kirche. Wenn je in früheren Jahren, dann ist gegenüber den gehörnten Verhältnissen gerade jetzt eine solche mächtige begeisterte Verstärkung, ein frustloses Vertrauen unseres Verhaltens am heiligen katholischen Glauben notwendig. (Zustimmung)

Und als zweite besonders wichtige Aufgabe obliegt uns, einmütig und geschlossen in Ehe und Freiheit für die Ehre des Papstes einzutreten, zu huldigen unserem Heiligen Vater Pius X. — In einem Rundschreiben an die Oberhaupten der katholischen Kirche hat der Heilige Vater aus Anlaß der Gedächtnisfeier des großen Märtyrers Erzbischofs, des heiligen Karl Borromäus, dem katholischen Hirtenamt in Erinnerung gebracht. Dabei sind Urteile über die damaligen Verhältnisse ausgesprochen worden, die eine Zuwendung auf die Gegenwart ausschließen. Ohne Rücksicht auf diese Umstände hat man den Wortlaut des Rundschreibens bei der Übersetzung aus dem fremden Sprache teils durch Mißdeutung, teils durch Entstellung verzerrt, wie auch durch Heraushebung einzelner Wendungen aus ihrem Zusammenhang eine absichtliche Bedeutung Andersgläubiger nachzuweisen versucht. Wenn jene Kreise noch immer weiter die Erregung schüren, so liegt die Annahme nahe, man wolle sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, jene Einträge für politische Zwecke zu verwenden und den konfessionellen Frieden zu föhren. (Lebhafte Zustimmung) Wir halten unsererseits die Angelegenheit für erledigt

und ein weiteres Eingehen darauf für nicht geeignet, den konfessionellen Frieden zu wehren. Wir wollen mit unseren evangelischen Mitbürgern in Frieden und Eintracht leben, gemeinsam den christlichen Glauben verteidigen und Hand in Hand das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes fördern. (Stürmischer Beifall.) Wie erhoben aber energisch das Votum da gegen, daß man von einigen Seiten diesen Anlaß benutzt, um die konfessionelle Spannung zu vertiefen, die katholische Kirche und ihr Oberhaupt zu beschimpfen und Unfrieden zu sät. (Zustimmung) Wer worten ernstlich darum, auf diesem Wege weiterzugehen.

Was folgt für uns Katholiken aus dieser Vorgänger der letzten Zeit? Die Wohnung, uns um so fehlt an den Mittelpunkten unserer Kirche, den apostolischen Stuhl, anzuschließen. (Zustimmung.) Ich mehr der Heilige Vater verklärt und veripotet wird, doch wärmer sollen ihm unsere Herzen entgegenfliegen, mit wahrer Aibelung getreue. (Anhaltender stürmischer Beifall.) Und weiter folgt für uns aus diesen Stürmen die Wohnung: nur einzig und geöffneten wie bisher können wir der Aufgabe gerecht werden, zu der uns Gott berufen hat.

Es darf keine "Richtungen" bei uns geben.

"Richtung Rom" heißt die Parole. "Mit Gott allein ist König und Vaterland" das Redegeschehen. Doch über uns aber schwiebt die Kreuzesfahne mit der unwissenden Inchrist: "In diesem Zeichen wirst du siegen!" (Anhaltender stürmischer Beifall und Händeschlag.) Der Redner bittet den Bischof von Augsburg um die Erteilung des bischöflichen Segens. Darauf nahm mit jubelnden Ausrufen begrüßt

Bischof Ritter von Augsburg

das Wort zu folgender Ansprache: Sehr gern habe ich dem Wunsche entsprochen, den Ihr Präsident mit vorbrachte. Gibt er mir doch Legende! Ihnen allen, die aus allen Gauen unseres großen Vaterlandes hier zusammengetroffen sind, ein recht fröhliches Gräß Gott! entgegenzurufen. (Stürmischer Beifall.) Wenn Sie um den katholischen Glauben bitten, so folgen Sie damit einem alten Brauche der Katholikenverhauptungen, die von jeder Tiere zur Kirche gezeigt haben dadurch, daß sie eine Fühlung zum Epiphanen anstreben. Ich bedauere nun sehr, daß die außerkirchlichen Mönche infolge ihrer Verlammung zu Fulda an dieser Tagung nicht teilnehmen können, aber ich glaube im Rahmen aller sagen zu können, auch wir wollen engste Zuhaltung mit den Katholikentagen. Wir sind in Augsburg und da kann es lagern zu dienen; wir in Augsburg sind nicht ultramontan, sondern

Wir sind doppelt ultramontan.

(Großer Beifall und Händeschlag.) Wir haben da darüber die Alpen, und jenseits der Berge zu setzen einen Heiligen Vater, an dem unter ganzem Herz hängt mit aller Liebe und Treue, als dem Troster der ihm von Gottes Sohn geschenken Gewalt. Wir haben aber auch auf der anderen Seite Berge, das Erzgebirge, den fränkischen Jura, den Harz, und wie die Berge alle heißen, und über diesen Bergen haben wir unseren herzlichen Kaiser, an dem unser Herz auch hängt (stürmischer Beifall), als dem Vertreter der ihm von Gott gegebenen Gewalt in irdischen Fragen. Möge das der Hafen sein, der Ihre Beratungen durchzieht. In diesem Sinne erkläre ich der Versammlung meinen bischöflichen Segen. (Die Versammlung nimmt den Segen freudig entgegen, darauf sehr minutenlangen Beifall ein.)

Der Präsident Marg dankt dem Bischof und den anderen hochwürdigen Herren, die in so großer Zahl hier erschienen seien und begrüßt namentlich den Erzbischof von München-Freising sowie die Bischöfe aus Brasilien, Indien usw. Wir sind ungemeinbar und unbefriedigbar, wenn uns das Band der Einigkeit umschlägt. (Anhaltender Beifall.) Wenn aber unsere Bischöfe, unser Klerus und unsere Ordensleute angegriffen werden, dann verloren uns unsere Ruhe und Gelassenheit, dann müssen sich unsere Gegner, die Gottlosen, rütteln. Auch gewisse hohe Staatsregierungen mögten sich das genau

merken, doch wir treu zusammenleben in Einigkeit mit dem Episkopat. (Minutenlanger Beifall.) Es gibt eine Grenze des Erträgens, und es gibt auch bei uns einen Punkt, wo wir unter Recht fordern. Wir wollen kämpfen auf dem Boden der Dezentralität. Das darf ich hier wohl sagen, es ist ein Zeitpunkt für uns, wo es notwendig ist, die Bischöfe und Ordensleute zu verteidigen. In diesem Sinne heiße ich die Herren des Episkopats willkommen. Wir vergeben aber auch diejenigen nicht, die hier fehlten müssen, die eine mißverstandene Geschichte gezwungen hat, fern von uns zu sein. Ich erwähne unsere lieben Ordensgenossen gleich am ersten Tage, damit unsere guten Freunde von der liberalen Richtung darüber leichter hinwegkommen und nicht bis zum letzten Tage martern müssen. Ein Grund all der Herren draußen in den Landen, ein Grund auch unseren Ordensschwestern, die man gern als kosteckindlich brandmarkt. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf erhält der österreichische Aderbauminister

Eberhard das Wort zu seinem Vortrage über:

Katholische Weltanschauung und Gewinnung der gebildeten Katholiken.

Der Redner überbrückt zunächst die Grüße der österreichischen Katholiken und deren Bewunderung für die gewaltigen katholischen Organisationen in Deutschland. Eine gleiche Weltanschauung umschließt alle Katholiken der Welt. Barmherzigkeit, Glaube und Liebe sind ihre Grundprinzipien. Die gebildeten Katholiken sind in erster Linie berufen, die christliche Weltanschauung zu fördern. Dazu haben sie das wirkliche Mittel im überheiligten Altarsakrament. Der katholische Glaube muß der Menschheit erhalten werden und erhalten bleiben. Neder heißt die Jahre der Jungfrau Maria, die jeden erhöht, der sie betrachten kommt. Wir weisen aber auch andere Christen nicht ab bei der Mitarbeit, wenn sie Christgläubig mit uns kämpfen wollen. (Lebhafte Zustimmung)

Präsident Marg bringt mit Rücksicht darauf, daß der Vortrag den Geburtstag des Kaisers Franz Joseph erwähnt hat, zum Ausdruck, daß auch die Deutschen einen Kaiser hätten, der die gleiche Friedensliebe bestätigte wie der Herrscher der habsburgischen Monarchie. — Darauf gelangte das Antworttelegramm des Papstes auf die Huldigung des Preisträgers der Versammlung zur Verlesung, das von Wien bei Val gegengezeichnet ist.

Zum Schluß sprach noch Domprediger Wagner-Augsburg über die Schulfrage.

Der Redner führte aus: Der Kampf des Fortums, der Lüge und der Tendenz wider die göttliche Weisheit hat nie ganz geruht, aber die Macht der Weisheit ist unerschütterlich. Durch alle Jahrhunderte hat die Kirche den Idealismus gehegt und gepflegt. Es sind die Städte und Gemeinden daran denken konnten, hat sie Schulen gegründet. Die Grundlage des Unterrichts war Gott und die Religion. Es war ihr mehr darum zu tun, spirituell Karikatur zu berufen, als es ist, daß eine bekannte Tatsache, daß die Bischöfe der Kirche, auf der anderen Seite wie das Emporsteigen des Arbeitervandes, das unterer Zeit den Stempel aufdrückt. Ein herrliches Ziel ist es, die Weisheit des Volkes emportragen, aber auch ein ebenso schweres Ziel. Es wäre ein Wunder, wenn solche Kämpfe die religiösen Fragen unterdrückt ließen. Der staatliche Kulturskampf ist nicht fortgeführt worden, um so intensiver steht der geistige gegen Christus und Kirche, gegen den mit mit den Waffen der Geschlechtskraft und durch unsere kirchliche Überzeugung anstrengen müssen. Wir haben das bürgerliche Freiheitstum und das proletarische Freiheitstum als neue Waffe des Gegenwart. Daher müssen auch auf unserer Seite neue Waffen geschmiedet werden.

Da möchte ich mich viertelstunden lassen, und das will ich nicht, denn das tut weh. (Große Beifall.) Als ich aber höre, der Volksverein hat Versammlung, da sagte ich mir, da mußt du dabei sein. Mein Verehrer hat die volkswirtschaftlichen und sozialen Ziele des Volksvereins gefüllt, ich will die religiöse Seite besprechen. Wir wollen Schulung und Erziehung unseres Volkes in sozialer Hinsicht auf christlicher Grundlage. Wir haben nun ein Buch, das jedem die Prinzipien an die Hand gibt für sein persönliches soziales Verhalten. In diesem Buch hat jeder die Grundsätze über Gerechtigkeit, Eigentum, Sittlichkeit in Handel und Wandel, Eiser, und Unterordnung in Familie, Gemeinde, Staat usw. Dieses Buch ist der Katechismus. Wenn der jeder richtig versteht und ins Leben überlebt würde, brauchten wir keinen Volksverein. (Lebhafte Zustimmung.) Heute braucht dieses Buch einen Kommentar, der auslässt, aber auch aufzählt soll. Und diesen Kommentar zu liefern für das praktische Leben, für das soziale Leben, diese Aufgabe hat sich der Volksverein gestellt. Darum betrachte ich als Bischof alle Mitglieder dieses Vereins als Mitarbeiter. — Der Bischof erzielte dann der Versammlung, die niederkniete, den dichtesten Segen.

Hierauf erhielt der Direktor des Vereins Direktor Bräuer-München-Gladbach den Jahresbericht. Aus diesem geht hervor, daß der Volksverein gegenwärtig 652 645 Mitglieder zählt; die meisten hat Rheinland, nämlich 213 000. Westfalen hat 143 000, Hannover 23 000, Hessen 28 000, Bayern 64 000. Der Mitgliederzuwachs im letzten Jahre betrug 27 489.

Präsident Marg: Auch ich empfange das Studium des Katechismus, denn es gibt noch sehr viele Leute, die beim Lesen des Katechismus sehr lustig sind. Solche Kurzlichtige finden sich wohl beim hohen Alter und bei Hochgebildeten wie bei Bauern, dem Mittelstand und den Arbeitern. Für diese soll der Volksverein eine gute Brille sein. Der Redner dankt im Namen des katholischen Deutschlands den Führern des Volksvereins für ihr gegenwärtiges, langjähriges Wirken. Die Versammlung bringt auf die Leitung ein begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Landtagsabg. Groß-Brettagne betont die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Bildung für Mittelstand, Bauern und Arbeiter.

Reichstagsabg. Groß-Heidelberg (mit stürmischen Hochrufen empfangen): Die großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzungen pflügen mit religiösen Krisen verbunden zu sein. Wir befinden uns gegenwärtig in der größten wirtschaftlichen Umwälzung, die die Weltgeschichte gegeben hat. Auf der einen Seite haben wir das Wachst der Industrie, auf der anderen Seite wie das Emporsteigen des Arbeitervandes, das unterer Zeit den Stempel aufdrückt. Ein herrliches Ziel ist es, die Weisheit des Volkes emportragen, aber auch ein ebenso schweres Ziel. Es wäre ein Wunder, wenn solche Kämpfe die religiösen Fragen unterdrückt ließen. Der staatliche Kulturskampf ist nicht fortgeführt worden, um so intensiver steht der geistige gegen Christus und Kirche, gegen den mit mit den Waffen der Geschlechtskraft und durch unsere kirchliche Überzeugung anstrengen müssen.

Wir haben das bürgerliche Freiheitstum und das proletarische Freiheitstum als neue Waffe des Gegenwart. Daher müssen auch auf unserer Seite neue Waffen geschmiedet werden.

Kunstkalender.

Theater.

Brüder Stoltz-Theater. Das neue Theater wird demnächst "Gesellschaftscafé" genannt, hieraus folgt die hunderte Würfelnummern des Gesellschafts-Café "Das Sojoso". Hier wird "Freimüde Kaffee" (Die Rückenbildung III) wiederholt. Im älten Theater steht heute "Der Graf von Luxemburg" auf den Spielplan, morgen bei balles Freuden "Die Doktorwahl". — Im kleinen Theater neues die Stühle des Religionsunterrichts will man einen religiösen Moralunterricht legen, der von Gott nichts weiß. Dieses Eindringen des widerchristlichen Geistes in unser deutsches Schulwesen muß zu einer Demoralisierung, zu einer Förderung der destruktiven Tendenzen im Staatsleben führen, und darum müssen wir gegen dieses Prinzip — nicht gegen einen einzelnen Stand — den Kampf aufnehmen, den

Kampf bis auf Messer. (Stürmische Zustimmung.) Wem gehört die Schule? (Einigen sagen: dem Staat; die andern: dem Lehrer; anderte sagen: dem Volke, der Kirche, der Familie. Bis zu einem gewissen Grade haben alle recht, aber die eigentliche Antwort ist doch: Die Schule gehört der Jugend. Die Schule hat sich zu fragen: Wie mache ich aus den Kindern ganze Menschen mit zuverlässiger und ästhetischer Charakter? Bei der Lösung dieser großen heiligen Pflicht stehen Staat und Kirche auf ihrer Seite. Es wäre schlechterdings eine Vergewaltigung des christlichen Gewissens, wenn diejenigen, denen das Geist Gewissensfreiheit garantiert, gewungen würden, ihre Kinder einer Schule anzutreuen, die nach ihrer Überzeugung keinen christlichen Charakter mehr heranbildet. Darum fordern wir die

Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht.

Und darum erwünscht uns allen mehr denn je die heilige Pflicht, auf allen Gebieten des Schulwesens zu arbeiten, damit jeder den Anforderungen gewachsen sei, welche unsere Kirche zur Kirche stellt. Vom religiösen Idealismus erhoffen wir eine Erneuerung der Zeit, darum muß unsere Schule im Dienste dieses religiösen Idealismus stehen. Nur so wird sie zur Pfandschule des Glücks, das auf der Charaktergröße steht, das bedeutet, das Ewigwertige in sich schließt. (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Hierauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Papst, Kaiser und Prinzregenten geschlossen.

S. u. H. Augsburg, 23. August.

Der heutige dritte Festtag der 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde mit einem Männerwallfahrt zum hohen Dom aus zum Grabe des heiligen Ulrich in der Kirche des heiligen Ulrich eingeleitet. Die höchsten katholischen Vereine und Kongregationen bildeten die Spire des langen Juges, der sich von vier Missionsbezirken begleitet, durch die Straßen der Stadt zu der Kirche des heiligen Ulrich bewegte. An die Predigt schloss sich eine feierliche Pontifikalmesse. Um 10 Uhr trat in der Festhalle die

Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland zusammen.

Der Volksverein für das katholische Deutschland stellt bekanntlich dem Zentrum die Organisation für die Reichstagswahl an. Obwohl nun die Neuauflagen für den Reichstag in nicht allzu fermer Zeit bevorstehen, war die Beteiligung an der Generalversammlung im Vergleich zu der früheren Jahre außäglich gering.

Am ersten Stelle begrüßte der Vorsitzende Fabrikdirektor Bräuer-München-Gladbach die Eröffnungsredner. Redner rief besonders die Jugend auf, treu zur Kirche zu halten und später den Stärmen der Zukunft zu trotzen, wie wir allein den Stärmen der Gewalt. (Anhaltender Beifall.)

Bischof Ritter von Augsburg: Ich möchte an diesem Tage überall dabei sein. Das geht freilich nicht

längst zur Verfügung stehenden Mittel herlich wenig Erfolge aufzuweisen haben, dürfte bekannt sein.

Das Institut "Charitas" besteht aus eigener Kraft. Die Inhaber der Firma müssen tüchtig arbeiten, und die Inhaber selbst müssen ethisch von einer Reihe zurückgekehrt, die sie unternehmen möchte, um das Kind eines armen Mädchens bei einem sehr wohlhabenden Fabrikanten sohn eine Abfindung unterzubringen. Dieses arme Mädchen mußte bisher 16 Pflegegeld bezahlen, hatte dabei einen Verdienst von monatlich 20 Kr., und der Vater des Kindes zahlte absolut nichts. Der Fabrikant nebst Gemahlin dagegen lebten sich nach einem Kind. Das Institut "Charitas" vermittelte die Sache und wickte somit nach drei Seiten nur — gegenreich!

Wir sind gern bereit, Frau Franke-Augustin die Abreise armer Mädchen mitzutun, damit sie als Vorsitzende des Vereins der Kinderfreunde helfen kann. Dabei haben wir ein armes Mädchen im Auge, das zwei Wochen das Pflegegeld bezahlt, hat sich dabei sehr wohl jedermann vorstellen, daß dies ungünstige Mädchen nach Hilfe Ausschau hält. Von Frau Franke-Augustin wußte sie nichts! Dagegen wurde ihr von anderer Seite das Institut "Charitas" empfohlen. Das bestreute dieses armen Mädchens nicht umsonst gewesen! Allerdings auch im Vertrauen daran, daß ein Menschenwerk ist, das begonnen hat.

Von einem "Kinderhandel" zu sprechen und dies, wie das "Eingesetz" beweist, auf uns bestehen, ist um keinen Deut anders. Ausdruck und mindestens — unabkönnig.

Ob das Institut "Charitas" die Unterbringung der Kinder lediglich aus "Menschlichkeit und sozialer Fürsorge" betreibt, möchte Frau Franke-Augustin wissen? Nun, jeder Arbeiter ist seines Labors wert, und das Inhaber der Firma arbeiten, ernst und tüchtig arbeiten, das beweisen auch die bisher gehabten Erfolge.

Frau Franke-Augustin warnt, Personen Vertrauen entgegenzubringen, die sie nicht an "hervorragender Stelle" befinden. Wenn sie aber auch warnt, daß in einer solchen Sache an ein privates Unternehmen zu wenden, so geht dies, wenn es sich auch auf das Institut "Charitas" beziehen sollte, zu weit, und wir weisen diesen unerhörten Angriff mit aller Entschiedenheit zurück.

Wir haben dieses Jahr bereits 15 Kinder untergebracht, und zwar wirklich gut. Kann die Einwohner von "Handel mit Kindern" solche Erfolge aufweisen? Die Beantwortung würde uns ebenfalls erwünscht sein und sicher auch weitere Kreise interessieren.

Institut "Charitas", M. Faust & C. Bräutigam.

Zur Abstinenzbewegung.

Mit Verwunderung habe ich in der Freitags-Morgenabgabe des Leipziger Tageblatts die Notiz unter der Spitzmarke: "Ein Oberhospitälär über die Abstinenzbewegung" gelesen. Und zwar ist es nicht die Ausstellung des geistlichen Herrn, die mich bestreift hat. Diese steht mit ihnen, uns Abstinenter zum Lebendruck befannen Einwänden gegen die Bewegung nichts Neues und ist als Kulturdokument nur insofern von einem Interesse, als sie einerseits zeigt, wie selten selbst hochgebildete Männer durch den Schleier hindurch, den Sitte und Gewöhnung vor die Augen legen pflegen, den eigentlich Sinn der mächtig aufwärtsstrebenden Bewegung zu erkennen vermissen, andererseits auf das schlagende Beispiel, daß gerade der Orthodoxe, in deren Mund üblicherweise das Schlagwort von der "Geistlichkeit" gang bejohnt wird, höchst sich ausnimmt, in der Regel die entschiedenste Gegner eines nicht bürgerlich begründeten Kulturförderer ist. Wie gelingt, dieser Erfolg wundert mich nicht weiter, sondern die lange Bemerkung der Redaktion am Schlus: "Das ist ein ebenso freimütiges wie verständiges Wort." Hebet die Verständigkeit der Auslassung sprechen wollen, biß die Diskussion über die Gründe für und gegen die Abstinenz eröffnen, und dazu haben wir natürlich ebenso wenig Lust noch Zeit wie ich. Eher lädt sich in Kürze etwas über den Freimut, den sie befunden soll, sagen. Ich denke doch, es gehört weit weniger Freimut dazu, öffentlich eine Ansicht auszusprechen, die von den ungeheuren Mehrheit der Volksgenossen geteilt wird, als sich zu einem vorläufigen

